



RAIFFEISEN

Inhalt

2 Vorwort

4 Organigramm von Raiffeisen Schweiz

6 Geschäftsverlauf

10 Bilanz

11 Erfolgsrechnung

12 Gewinnverteilung

13 Eigenkapitalnachweis

Anhang

14 Erläuterungen

28 Informationen zur Bilanz

40 Informationen zu den
Ausserbilanzgeschäften

41 Informationen zur Erfolgsrechnung

44 Bericht der Revisionsstelle

46 Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

47 Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

Steigerung in allen Ertragspositionen



Das Jahr 2015 war nicht nur für die Schweizer Wirtschaft ein bewegtes Jahr, sondern auch für Raiffeisen. Die Wahl eines neuen Vorsitzenden der Geschäftsleitung, die Verankerung der überarbeiteten Grundstrategie und das neue Kernbankensystem haben Raiffeisen beschäftigt. Verwaltungsratspräsident Johannes Rüegg-Stürm und Patrik Gisel, seit 1. Oktober 2015 Vorsitzender der Geschäftsleitung, im Gespräch.

Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm: Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir mit dem Wechsel an der Spitze eine neue Ära eingeläutet. Es freut mich sehr, dass wir mit Patrik Gisel ein langjährig bewährtes Mitglied der Geschäftsleitung ernennen durften. Was waren die grössten Herausforderungen im Geschäftsjahr?

Links: Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm,
Präsident des Verwaltungsrats
von Raiffeisen Schweiz

Rechts: Dr. Patrik Gisel,
Vorsitzender der Geschäftsleitung
von Raiffeisen Schweiz

Dr. Patrik Gisel: Wir blicken auf ein intensives Jahr zurück. Bereits im Januar wurde die Schweiz mit der Aufhebung des Euro-Mindestkurses vor grosse Herausforderungen gestellt. Aber nicht nur die Schweizer Wirtschaft, sondern die gesamte Weltwirtschaft schien 2015 nicht auf Touren zu kommen. Negativzinsen, sinkende Rohstoffpreise, die Griechenlandkrise, Rezession in den Schwellen-

ländern, aber auch geopolitische Unsicherheiten prägten das wirtschaftliche Umfeld. Dennoch konnte Raiffeisen ein hervorragendes Ergebnis erwirtschaften. Wir verzeichneten einen Anstieg in allen Ertragspositionen und erzielten bezogen auf unseren Markt ein überdurchschnittliches profitables Wachstum.

Rüegg-Stürm: Ich sehe diesen Erfolg auch als Bestätigung unseres Genossenschaftsmodells. Die Nähe zum Kunden, die Entscheidungskompetenz vor Ort, die Mitbestimmung unserer Mitglieder sowie unsere faire und nachhaltige Geschäftspolitik sind für uns zentrale Erfolgsvoraussetzungen – ganz besonders auch in einer digitalisierten Welt.

Gisel: Ich bin überzeugt, dass das Genossenschaftsmodell den Zeitgeist trifft. In einer Welt, in der Menschen sich über das Internet zusammentun, um Geld oder Zeit für eine gute Sache zu spenden, gemeinsam Ideen zu entwickeln oder sich das Auto zu teilen, hat der genossenschaftliche Gedanke Hochkonjunktur. Solche Modelle basieren auf Vertrauen und Mitbestimmung. Auch bei Raiffeisen haben wir im Berichtsjahr zahlreiche digitale Initiativen gestartet mit dem Ziel, das Genossenschaftsmodell in die Zukunft zu führen.

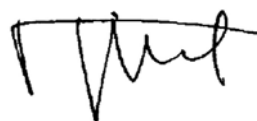
Rüegg-Stürm: Das gemeinsame Gestalten der Zukunft ist bei Raiffeisen Teil der DNA. Deshalb war es bei der Überarbeitung unserer Grundstrategie ein Muss, dass alle Mitarbeitenden einbezogen wurden. So haben wir am 26. September 2015 in Basel die Grundstrategie mit 10'000 Mitarbeitenden diskutiert und verankert. Ein solcher Anlass ist in der Geschichte unserer Genossenschaft einzigartig.

Gisel: Wir haben es geschafft, gemeinsam nachhaltige Zukunftsperspektiven zu entwickeln, die alle Mitarbeitenden mittragen. Aber auch andere Meilensteine konnten wir im Berichtsjahr setzen. Mitte Jahr wurde das Programm RAINBOW erfolgreich gestartet. Das vierjährige Programm unter der Schirmherrschaft von Raiffeisen realisiert zusammen mit ARIZON die Entwicklung und Inbetriebnahme eines modernen neuen Kernbankensystems. Mit diesem Schritt legen wir den Grundstein für die digitale Transformation unseres Geschäfts. Um weiter profitabel zu wachsen, möchten wir das Kerngeschäft, vor allem im Anlage- und Firmenkundenbereich, gezielt ausbauen. Unser Netzwerk ist ein wichtiger Wettbewerbsvorteil, den wir stärken wollen. Mit der Zusammenfassung sämtlicher Asset Management-Tätigkeiten in der Vescore AG und der konsequenten Ausrichtung der Notenstein La Roche Privatbank AG auf das Private Banking haben wir uns klar fokussiert.

Rüegg-Stürm: Im Namen des Verwaltungsrats wie auch der Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz möchte ich mich bei unseren Kundinnen und Kunden herzlich für ihr Vertrauen bedanken. Unseren Mitarbeitenden spreche ich meinen grossen Dank für ihr Engagement aus. Gemeinsam haben wir das Jahr 2015 erfolgreich bewältigt und uns für die Zukunft gestärkt.

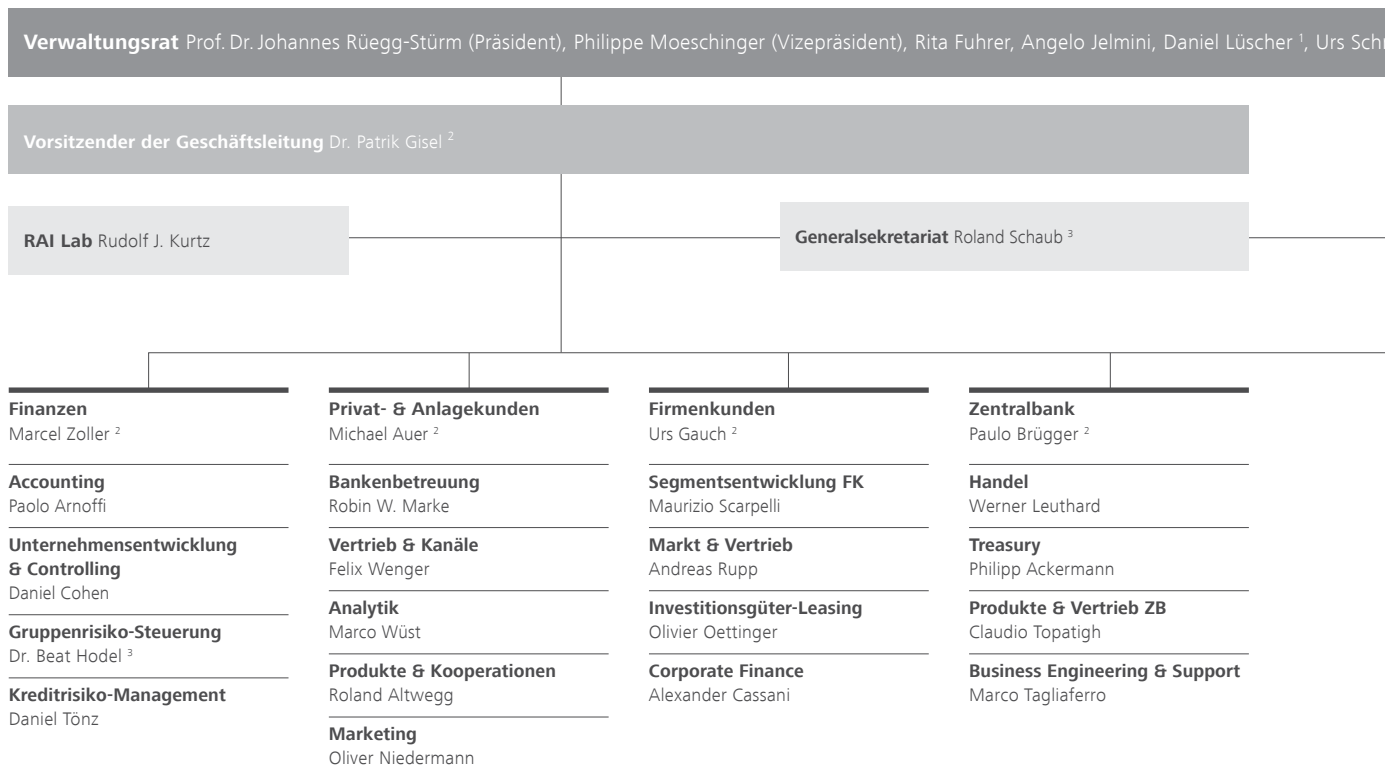


Prof. Dr. Johannes Rüegg-Stürm
Präsident des Verwaltungsrats
von Raiffeisen Schweiz



Dr. Patrik Gisel
Vorsitzender der Geschäftsleitung
von Raiffeisen Schweiz

Organigramm von Raiffeisen Schweiz



¹ Abhängig im Sinn des FINMA-Rundschreibens 2008/24 Rz 20–24

² Mitglied der Geschäftsleitung

³ Mitglied der erweiterten Geschäftsleitung

Diese Darstellung zeigt die Organisation zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses (2. März 2016).

neider, Olivier Roussy, Prof. Dr. Franco Taisch, Lic. iur. Edgar Wohlhauser, Werner Zollinger

Interne Revision Dr. Daniel Dal Santo

Kommunikation & Politik Dr. Hilmar Gernet

Niederlassungen & Regionen

Gabriele Burn ²

Siège Suisse romande

Gabriele Burn

Sede Svizzera italiana

Romano Massera

Niederlassung St.Gallen

Dieter Leopold

Niederlassung Winterthur

Gregor Knoblauch

Niederlassung Basel

Daniel Schmid a.i.

Niederlassung Zürich

Matthias Läubli

Niederlassung Bern

Daniel Schmid

Niederlassung Thalwil

Daniel Duca

IT

Rolf Olmesdahl ²

IT Stabsstelle

Robert Schleich

Programmleitung RAINBOW

Hansbeat Locker

IT Architektur

& Gesamtkonzeption

Urs Halter

**IT Business-Systeme
& Lieferantenmanagement**

Franco Renda

IT Betrieb

Christian Lampert

IT Notenstein

Christoph Schwalm

Services

Dr. Christian Poerschke ²

Legal & Compliance

Nadja Ceregato ³

Projekte

Erwin Keller

Human Resources Management

Michael Federer ³

Aus- & Weiterbildung

Daniel Morf

Dienste

Roger Hellmüller a.i.

Service & Support Center

Frank Langer

Geschäftsverlauf von Raiffeisen Schweiz

Raiffeisen Schweiz weist im abgeschlossenen Geschäftsjahr einen Jahresgewinn von 30 Millionen Franken aus. Die Bilanzsumme wuchs um 9,3 Milliarden auf 46,8 Milliarden Franken. Innerhalb der Bilanz erfolgten wiederum wesentliche, vor allem liquiditätsstärkende Umschichtungen.

ERFOLGSRECHNUNG

Erträge aus dem ordentlichen Bankgeschäft

Während das Zinsergebnis im Firmenkunden- und Leasinggeschäft gesteigert werden konnte, fiel der Ergebnisbeitrag der Tresorerie, aus der Liquiditätshaltung und dem Absicherungsgeschäft infolge des sehr tiefen Zinsniveaus deutlich geringer aus als im Vorjahr. Der Netto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ist um 3,6 Millionen oder -3,1 Prozent auf 111 Millionen Franken gesunken. Die Differenz zum Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft ergibt sich zu einem grossen Teil aus der Netto-Neubildung von Wertberichtigungen von 5,8 Millionen Franken (Anhang 13). Im Vorjahr konnten zudem nicht benötigte Wertberichtigungen von 2,8 Millionen Franken aufgelöst werden.

Dank verstärkter Anstrengungen im Geschäftsfeld Anlageberatung bei den Niederlassungen verzeichnete der Kommissionsertrag aus dem Wertschriften- und Anlagegeschäft eine Zunahme. Der Kommissionsertrag aus dem Kreditgeschäft konnte um 1,9 Millionen Franken gesteigert werden. Ein Ertragsrückgang ist im übrigen Dienstleistungsgeschäft zu verzeichnen, was im Wesentlichen auf die gesunkenen Transaktionspreise gegenüber den Raiffeisenbanken zurückzuführen ist. Insgesamt reduzierte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft (Anhang 22) gegenüber dem Vorjahr um 7,7 Millionen auf 73,7 Millionen Franken.

Markant um 33,6 Millionen (+79,4 Prozent) auf 76 Millionen Franken angestiegen ist der Erfolg aus dem Handelsgeschäft (Anhang 23.1/23.2). Bei fast allen Produktkategorien verlief der Handel erfolgreicher als im Vorjahr. Insbesondere beim Handel mit Zinsprodukten sowie beim Handel mit Edelmetallen und Sorten konnten signifikante Zuwächse erzielt werden.

Stark war auch der Zuwachs beim übrigen ordentlichen Erfolg mit 80,1 Millionen oder 27,3 Prozent auf 373,4 Millionen Franken. Der Beteiligungsertrag ist vor allem wegen der Sonderdividende der SIX Group AG um 18,5 Millionen auf 62,8 Millionen Franken gestiegen. Der andere ordentliche Ertrag (Anhang 24) fiel mit 339,8 Millionen (+24,2 Prozent) wesentlich höher aus als im Vorjahr. Darin enthalten sind Erträge aus individuell verrechneten Dienstleistungen und die Beiträge der Raiffeisenbanken und Gruppengesellschaften für kollektive und strategische Leistungen von Raiffeisen Schweiz. Der Anstieg ist damit zu begründen, dass die Gruppengesellschaften Notenstein La Roche Privatbank AG, Vescore AG, ARIZON Sourcing AG und das Raiffeisen Unternehmerzentrum Teile der Services und der Informatik an die Raiffeisen Schweiz ausgelagert haben. Die Erträge gegenüber den Gruppengesellschaften erhöhten sich dementsprechend um 54,3 Millionen auf 150,9 Millionen Franken. Für kollektive und strategische Leistungen an die Raiffeisenbanken wurden vor allem aufgrund der gestiegenen Kosten für die zentrale Kapitalbeschaffung 14,8 Millionen Franken mehr als im Vorjahr verrechnet. Im anderen ordentlichen Aufwand von 39,3 Millionen Franken sind nebst den Aufwendungen für den Einkauf von IT-Infrastruktur für die Raiffeisenbanken insbesondere auch die Kosten für die Herstellung von Drucksachen für die Raiffeisenbanken ausgewiesen.

Geschäftsaufwand

Der Personalaufwand (Anhang 25) beträgt 322,7 Millionen Franken, was einer Zunahme von 0,7 Prozent oder 2,1 Millionen Franken entspricht. Unter Berücksichtigung einer einmaligen Einlage in die Arbeitgeberbeitragsreserve bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung von fünf Millionen Franken bewegte sich der Personalaufwand auf Vorjahresniveau. Der Personalbestand stieg um acht auf 1'900 Personaleinheiten.

Der Sachaufwand (Anhang 26) betrug 246,8 Millionen Franken. Dies entspricht einer Zunahme von 82,8 Millionen Franken oder 50,5 Prozent. Der Raumaufwand stieg infolge des Übertrages der Mietverträge für Räumlichkeiten der Notenstein La Roche Privatbank AG und der ARIZON Sourcing AG um 11,3 Millionen auf 28,4 Millionen Franken. Aufgrund der Integration der IT der Notenstein La Roche Privatbank stiegen die IT-Kosten auf 89,7 Millionen Franken (Vorjahr 41,1 Millionen Franken). Die Kosten aus diesen Shared Services werden den beiden Gruppengesellschaften weiterverrechnet (anderer ordentlicher Ertrag). Mehrausgaben für externe Beratungsleistungen von 12,5 Millionen Franken sowie die Emissionsabgaben für die Genossenschaftskapitalerhöhung von 8,5 Millionen Franken begründen im Wesentlichen die Erhöhung des übrigen Geschäftsaufwandes auf 123,3 Millionen Franken.

Wertberichtigungen auf dem Anlagevermögen

Auf Beteiligungen wurden Wertberichtigungen von 5,5 Millionen Franken (Vorjahr 4,0 Millionen Franken) vorgenommen. Die Abschreibungen auf den Sachanlagen (Anhang 7.1) reduzierten sich gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 1,4 Millionen auf 35,8 Millionen Franken. Erstmals wurden Abschreibungen auf übrigen immateriellen Anlagen von zwei Millionen Franken vorgenommen. Die ausserordentlichen Abschreibungen mit Reservecharakter bewegen sich mit 2,3 Millionen Franken auf Vorjahresniveau.

Rückstellungen und übrige

Abschreibungen sowie Verluste

Die Veränderung der Wertberichtigungen für die in der Bilanz geführten Ausleihungen wird in einer neuen Position direkt nach dem Bruttoerfolg aus dem Zinsengeschäft geführt. Der Ausweis der Veränderung der Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte, andere Geschäftsrisiken und Prozessaufwände (Anhang 13) erfolgt somit separat. Die Netto-Neubildung für Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken betrug im Berichtsjahr 2,1 Millionen Franken, die Rückstellungen für Ausfallrisiken konnten um 3,6 Millionen Franken reduziert werden.

Ausserordentlicher Erfolg, Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken und Steuern

Der ausserordentliche Ertrag in der Höhe von 24 Millionen Franken (Anhang 27) enthält den Veräusserungsgewinn aus dem Verkauf von Aktien der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG an die Raiffeisenbanken sowie diverser kleinerer Gesellschaften. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden um 15,2 Millionen Franken erhöht.

Jahresgewinn

Der Jahresgewinn wird mit 30 Millionen Franken ausgewiesen.

BILANZ

Die kurzfristige Liquiditätssituation der Raiffeisenbanken, hervorgerufen durch die Differenz zwischen dem Zuwachs der Kundengelder und jenem der Ausleihungen, wirkt sich unmittelbar auf die Bilanzsumme und das Bilanzbild von Raiffeisen Schweiz aus. Im abgelaufenen Geschäftsjahr bewirkte aber vor allem der massive Liquiditätsaufbau um 9,5 Milliarden Franken einen Anstieg der Bilanzsumme auf 46,8 Milliarden Franken.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken

Raiffeisen Schweiz weist per Ende 2015 eine Nettoverpflichtung gegenüber den Raiffeisenbanken von 7,7 Milliarden Franken aus (Vorjahr

7,2 Milliarden Franken). Für die Erfüllung der gesetzlichen Liquiditätserfordernisse halten die Raiffeisenbanken Anlagen in der Höhe von 7,9 Milliarden Franken bei Raiffeisen Schweiz.

Forderungen und Verpflichtungen gegenüber anderen Banken

Die unbesicherten kurzfristigen Forderungen gegenüber Banken haben im Vergleich zum Vorjahr um 33,7 Prozent auf 3,1 Milliarden Franken abgenommen. Die Verpflichtungen gegenüber anderen Banken wurden im Rahmen der taktischen Liquiditätsbewirtschaftung um 3,2 Milliarden auf 10,4 Milliarden Franken ausgebaut.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Die Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften im Umfang von 4,1 Milliarden Franken werden in sehr kurzfristigen Laufzeiten getätigt. Die Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften betragen lediglich 51,8 Millionen Franken.

Kundenausleihungen

Die Kundenausleihungen sind im Berichtsjahr insgesamt um 1'039,9 Millionen Franken oder 10,7 Prozent auf 10,7 Milliarden Franken angestiegen. Die Niederlassungen steigerten ihr Ausleihungsvolumen um 795,1 Millionen oder 9,7 Prozent auf 9 Milliarden Franken. In den Ausleihungen sind ferner kurzfristige Kredite der Zentralbank an institutionelle Kunden, Ausleihungen an grössere Firmenkunden und das Investitionsgüterleasing-Geschäft enthalten.

Handelsgeschäft

Der Bestand des Handelsgeschäfts reduzierte sich im Berichtsjahr um 424,6 Millionen auf 1,3 Milliarden Franken (Anhang 3). Aufgrund der aktuellen Marktsituation wurden sämtliche Anlagekategorien reduziert.

Finanzanlagen

Der Wertschriftenbestand in den Finanzanlagen (Anhang 5), vorwiegend erstklassige Ob-

ligationen, wird entsprechend den gesetzlichen Liquiditätserfordernissen sowie nach internen Liquiditätszielen verwaltet. Der Buchwert stieg um 621,8 Millionen auf 5,6 Milliarden Franken.

Beteiligungen

Der Wert der Beteiligungen (Anhang 6) erhöhte sich im Berichtsjahr um 461,6 Millionen auf 1,4 Milliarden Franken. Investiert wurde in die Leonteq AG, Vescore AG, Avaloq AG, KMU Capital AG, Notenstein La Roche Privatbank AG (Partizipationskapital) sowie in die Investnet Holding AG und in diverse kleinere Beteiligungen. Auf der Desinvestitionsseite sind die Verkäufe von Anteilen an der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG an Raiffeisenbanken, der KMU Capital AG, Investnet AG und 40 Prozent der Anteile an Investnet Holding AG zu erwähnen.

Sachanlagen

Die Entwicklung der Sachanlagen ist in Anhang 7.1 dargestellt.

Kundengelder (Kundeneinlagen und Kassenobligationen)

Eine starke Zunahme verzeichnete Raiffeisen Schweiz bei den Kundengeldern. Sie erhöhten sich um 1,7 Milliarden auf 10,1 Milliarden Franken. Die Zunahme ist unter anderem damit zu begründen, dass die Tresorerie kurzfristige Anlagen mit institutionellen Kunden getätigt hat. Bei den Niederlassungen sind die Kundengelder um 764,3 Millionen oder 11,9 Prozent auf 7,2 Milliarden Franken angestiegen.

Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Nach der Rückzahlung einer grösseren Anleihe aus dem Jahr 2010 im ersten Quartal emittierte Raiffeisen Schweiz im April 2015 eine weitere nachrangige Anleihe mit unbefristeter Laufzeit in der Höhe von 550 Millionen Schweizer Franken (AT1-Kapital). Aufgrund der grossen Nachfrage erfolgte im Oktober problemlos eine Aufstockung dieser Anleihe auf 600 Millionen Franken.

Rückstellungen

Die Rückstellungen (Anhang 13) reduzierten sich um 8 Millionen auf 16,7 Millionen Franken.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken wurden im Berichtsjahr um 15,2 Millionen Franken erhöht. Vom Gesamtbetrag von 298,9 Millionen Franken sind 204,5 Millionen versteuert (Anhang 13).

Eigenkapital

Das Genossenschaftskapital wurde per Ende Dezember 2015 um 850 Millionen Franken erhöht. Das Eigenkapital betrug am Ende des Berichtsjahres 2,2 Milliarden Franken.

Ausserbilanzgeschäft

Aufgrund der anhaltenden hohen Nachfrage nach strukturierten Produkten von der Notenstein La Roche Privatbank AG, für die Raiffeisen Schweiz die Kreditsicherungsgarantie übernimmt, ist die Summe der Eventualverpflichtungen (Anhang 19) um 807 Millionen auf 2,5 Milliarden Franken gestiegen. Das Kontraktvolumen an derivativen Finanzinstrumenten (Anhang 4.1) reduzierte sich um 6,3 Milliarden auf 135 Milliarden Franken. 2015 war geprägt von einem erwarteten sowie effektiven Negativzinsumfeld in den kurzen Laufzeiten. Dies löste eine Volumensteigerung in den kurzfristigen Zinskontrakten aus. Die Absicherungsgeschäfte für das Bankenbuch stiegen hingegen um 6,1 Milliarden auf 47,3 Milliarden Franken. Die Zunahme ist im Wesentlichen auf den Ausbau der Terminkontrakte zurückzuführen. Die positiven Wiederbeschaffungswerte belaufen sich auf 1,6 Milliarden Franken (Vorjahr 1,7 Milliarden Franken), die negativen Wiederbeschaffungswerte auf 2,1 Milliarden Franken (Vorjahr 2,1 Milliarden Franken).

ERLEICHTERUNGEN BEI ERSTELLUNG EINER KONZERNRECHNUNG

Gemäss den Rechnungslegungsvorschriften für Banken (RVB) RZ 327–341 ist Raiffeisen Schweiz im Einzelabschluss vom Lagebericht sowie von

der Geldflussrechnung und von diversen Bestandteilen des Anhangs befreit. Der Vergütungsbericht sowie ein ausführlicher Lagebericht der Gruppe sind im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe enthalten.

Bilanz per 31. Dezember 2015

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Aktiven					
Flüssige Mittel	17'271'940	7'771'842	9'500'098	122,2	16
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'758'642	3'953'353	-194'711	-4,9	10, 16
Forderungen gegenüber anderen Banken	3'095'492	4'672'095	-1'576'603	-33,7	10, 16
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	51'801	474'223	-422'422	-89,1	1, 16
Forderungen gegenüber Kunden	2'237'698	2'051'802	185'896	9,1	2, 13, 16
Hypothekarforderungen	8'505'627	7'651'603	854'024	11,2	2, 10, 13, 16
Handelsgeschäft	1'311'118	1'735'756	-424'638	-24,5	3, 16
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'633'087	1'682'705	-49'618	-2,9	4, 16
Finanzanlagen	5'592'891	4'971'082	621'809	12,5	5, 10, 16
Aktive Rechnungsabgrenzungen	267'760	243'034	24'726	10,2	
Beteiligungen	1'417'390	955'750	461'640	48,3	6
Sachanlagen	260'309	263'319	-3'010	-1,1	7
Immaterielle Werte	22'984	–	22'984	–	8
Sonstige Aktiven	1'363'850	1'021'923	341'927	33,5	9
Total Aktiven	46'790'589	37'448'485	9'342'104	24,9	17, 18
Total nachrangige Forderungen	146'577	103'578	42'999	42	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	101'578	101'578	–	0,0	
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'473'545	11'157'296	316'249	2,8	16
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	10'448'545	7'221'460	3'227'085	44,7	16
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4'052'523	1'043'602	3'008'921	288,3	1, 16
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'002'847	8'297'193	1'705'654	20,6	16
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	105'139	121'490	-16'351	-13,5	3, 16
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'134'730	2'148'635	-13'905	-0,6	4, 16
Kassenobligationen	104'476	141'573	-37'097	-26,2	16
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'562'865	5'306'195	256'670	4,8	12, 16
Passive Rechnungsabgrenzungen	251'615	245'490	6'125	2,5	
Sonstige Passiven	445'930	410'363	35'567	8,7	9
Rückstellungen	16'656	24'697	-8'041	-32,6	13
Reserven für allgemeine Bankrisiken	298'900	283'700	15'200	5,4	13
Genossenschaftskapital	1'700'000	850'000	850'000	100,0	14
Gesetzliche Gewinnreserve	162'790	159'796	2'994	1,9	
Gewinn	30'028	36'994	-6'966	-18,8	
Total Eigenkapital	2'191'718	1'330'490	861'228	64,7	
Total Passiven	46'790'589	37'448'485	9'342'104	24,9	18
Total nachrangige Verpflichtungen	1'694'302	1'096'427	597'875	54,5	
davon mit Wandlungspflicht und/oder Forderungsverzicht	1'165'308	560'908	604'400	107,8	
Ausserbilanzgeschäfte					
Eventualverpflichtungen	2'534'180	1'726'858	807'322	46,8	2, 19
Unwiderrufliche Zusagen	1'565'510	1'272'864	292'646	23,0	2
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	22'926	26'869	-3'943	-14,7	2

Erfolgsrechnung 2015

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %	Anhang
Zins- und Diskontertrag	439'900	499'590	-59'690	-11,9	21
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	55'661	52'794	2'867	5,4	21
Zinsaufwand	-378'582	-440'310	61'728	-14,0	21
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	116'979	112'074	4'905	4,4	
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-5'760	2'753	-8'513	-309,2	13
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	111'219	114'828	-3'609	-3,1	
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	51'472	50'334	1'138	2,3	22
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8'686	6'827	1'859	27,2	22
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	58'082	64'599	-6'517	-10,1	22
Kommissionsaufwand	-44'581	-40'377	-4'204	10,4	22
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	73'659	81'383	-7'724	-9,5	
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	75'960	42'340	33'620	79,4	23
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	6'187	7'237	-1'050	-14,5	
Beteiligungsertrag	62'799	44'249	18'550	41,9	
Liegenschaftenerfolg	3'888	3'188	700	22,0	
Anderer ordentlicher Ertrag	339'810	273'657	66'153	24,2	24
Anderer ordentlicher Aufwand	-39'262	-35'003	-4'259	12,2	
Übriger ordentlicher Erfolg	373'423	293'328	80'095	27,3	
Personalaufwand	-322'707	-320'583	-2'124	0,7	25
Sachaufwand	-246'816	-164'015	-82'801	50,5	26
Geschäftsaufwand	-569'523	-484'598	-84'925	17,5	
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-43'321	-41'189	-2'132	5,2	
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	866	-11'796	12'662	-107,3	13
Geschäftserfolg	22'283	-5'705	27'988	-490,6	
Ausserordentlicher Ertrag	24'013	45'758	-21'745	-47,5	27
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-	-4	-	27
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-15'200	-2'000	-13'200	660,0	13
Steuern	-1'064	-1'059	-5	0,5	28
Gewinn	30'028	36'994	-6'966	-18,8	

Beantragte Verteilung des verfügbaren Bilanzgewinns an die ordentliche Delegiertenversammlung vom 18. Juni 2016 in Genf

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Veränderung in 1000 CHF	Veränderung in %
Gewinnverwendung				
Gewinn	30'028	36'994	-6'966	-18,8
Gewinnvortrag	–	–	–	0,0
Bilanzgewinn	30'028	36'994	-6'966	-18,8
Gewinnverwendung				
– Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	6'653	2'994	3'659	122,2
– Verzinsung Genossenschaftskapital	23'375	34'000	-10'625	-31,3
Total Gewinnverwendung	30'028	36'994	-6'966	-18,8

Eigenkapitalnachweis 2015

	Genossenschafts- kapital in 1000 CHF	Gesetzliche Gewinnreserve* in 1000 CHF	Reserven für allgemeine Bankrisiken in 1000 CHF	Gewinn in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Eigenkapital am Anfang des Berichtsjahres	850'000	159'796	283'700	36'994	1'330'490
Kapitalerhöhung	850'000				850'000
Bildung gesetzliche Gewinnreserve		2'994		-2'994	-
Bildung Reserven für allgemeine Bankrisiken			15'200		15'200
Verzinsung des Genossenschaftskapitals				-34'000	-34'000
Gewinn				30'028	30'028
Eigenkapital am Ende des Berichtsjahres	1'700'000	162'790	298'900	30'028	2'191'718

* Die gesetzliche Gewinnreserve ist nicht ausschüttbar.

Anhang zur Jahresrechnung

FIRMA, RECHTSFORM UND SITZ DER BANK

Unter der Firma

- Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
- Raiffeisen Suisse société coopérative
- Raiffeisen Svizzera società cooperativa
- Raiffeisen Svizra associaziun
- Raiffeisen Switzerland Cooperative

besteht ein Verband von Genossenschaftsbanken mit beschränkter Nachschusspflicht gemäss Art. 921 ff. OR. Raiffeisen Schweiz Genossenschaft (nachfolgend Raiffeisen Schweiz) ist der Zusammenschluss der in der Schweiz bestehenden Raiffeisenbanken. Sitz von Raiffeisen Schweiz ist St.Gallen.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGS- GRUNDSÄTZE

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführung, Bewertung und Bilanzierung erfolgt nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts, des Bundesgesetzes über die Banken und Sparkassen und der zugehörigen Verordnung sowie den Richtlinien und Weisungen der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht (FINMA).

Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Detailpositionen werden einzeln bewertet. Im Rahmen der genannten Vorschriften wird ein statutarischer Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung erstellt. Im Gegensatz zu einem nach «True and Fair View»-Prinzip erstellten Abschluss kann der Einzelabschluss stille Reserven enthalten.

Raiffeisen Schweiz publiziert in einem separaten Geschäftsbericht die konsolidierte Jahresrechnung der Raiffeisen Gruppe. Dieser umfasst die Jahresrechnungen der einzelnen Raiffeisenbanken, von Raiffeisen Schweiz und der wesentlichen Tochtergesellschaften, an denen die Grup-

pe direkt oder indirekt Beteiligungen von mehr als 50 Prozent am stimmberechtigten Kapital hält. Raiffeisen Schweiz verzichtet deshalb auf die Erstellung einer Teilkonzernrechnung, welche die Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz und ihrer Mehrheitsbeteiligungen umfasst.

Bilanzierungs- und Bewertungs- grundsätze

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäftsvorfälle werden tagfertig erfasst und gemäss den festgelegten Bewertungsgrundsätzen in der Bilanz und der Erfolgsrechnung bewertet. Die Bilanzierung der abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Kassageschäfte erfolgt nach dem Abschlussprinzip.

Fremdwährungen

Forderungen und Verpflichtungen sowie Bargeldbestände in fremden Währungen werden zum Tageskurs des Bilanzstichtages umgerechnet. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und Kursverluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion umgerechnet.

Flüssige Mittel, Passivgelder

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonten werden zum Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Die Agios und Disagios auf eigenen Anleihen und Pfandbriefdarlehen werden über die Laufzeit abgegrenzt.

Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen

Die Bilanzierung erfolgt zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen. Edelmetallguthaben auf Metallkonten werden zum

Fair Value bewertet, sofern das entsprechende Metall an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt wird. Zinserträge werden periodengerecht abgegrenzt.

Forderungen, bei welchen es die Bank als unwahrscheinlich erachtet, dass der Schuldner seinen vertraglichen Verpflichtungen vollumfänglich nachkommen kann, gelten als gefährdet. Gefährdete Forderungen werden ebenso wie allfällige Sicherheiten zum Liquidationswert bewertet.

Für gefährdete Forderungen werden Einzelwertberichtigungen aufgrund regelmässiger Analysen der einzelnen Kreditengagements unter Berücksichtigung der Bonität des Schuldners beziehungsweise des Gegenparteirisikos sowie des geschätzten netto realisierbaren Veräusserungswertes der Deckungen gebildet. Latente Risiken werden wie gefährdete Forderungen behandelt. Falls die Rückführung der Forderung ausschliesslich von der Verwertung der Sicherheiten abhängig ist, wird der ungedeckte Teil vollumfänglich wertberichtigt.

Bei einer gefährdeten Forderung ist im Rahmen einer Fortführungsstrategie die Aufrechterhaltung einer freien Kreditlimite möglich. Für solche nicht ausgeschöpften Kreditlimite werden bei Bedarf Rückstellungen für Ausserbilanzgeschäfte gebildet. Bei Kontokorrentkrediten, deren Benutzung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, erfolgt die erstmalige sowie spätere Bildung der Risikovorsorge gesamthaft (das heisst Wertberichtigungen für die effektive Benutzung und Rückstellungen für die nicht ausgeschöpfte Kreditlimite) über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung wird eine entsprechende erfolgsneutrale Umbuchung zwischen Wertberichtigungen und Rückstellungen vorgenommen. Auflösungen von freiwerdenden Wertberichtigungen oder Rückstellungen erfolgen ebenfalls über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten

Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft».

Zinsen und entsprechende Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind, gelten als überfällig. Im Falle von Kontokorrentkrediten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Überfällige und gefährdete Zinsen (einschliesslich Marchzinsen) und Kommissionen werden nicht mehr als Ertrag verbucht, sondern direkt den ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen zugewiesen.

Die Ausbuchung einer Forderung erfolgt spätestens dann, wenn ein Rechtstitel den Abschluss des Verwertungsverfahrens bestätigt.

Gefährdete Forderungen werden wieder als vollwertig eingestuft, das heisst die Wertberichtigung aufgelöst, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen bezahlt und weitere Bonitätskriterien erfüllt werden.

Einzelwertberichtigungen auf Kreditpositionen werden pro Position nach dem Vorsichtsprinzip berechnet und von der entsprechenden Forderung in Abzug gebracht.

Sämtliche im Leasing abgegebenen Objekte werden nach der Barwertmethode unter «Forderungen gegenüber Kunden» bilanziert.

Forderungen und Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften

Darlehensgeschäfte mit Wertschriften (Securities-Lending- und -Borrowing-Geschäfte): Darlehensgeschäfte mit Wertschriften werden zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst. Geborgte oder als Sicherheit erhaltene Wertschriften werden nur dann bilanzwirksam erfasst, wenn Raiffeisen Schweiz die Kontrolle über die vertraglichen Rechte erlangt, welche diese Wertschriften beinhalten. Ausgeliehene und als Sicherheit bereitgestellte Wertschriften

werden nur dann aus der Bilanz ausgebucht, wenn Raiffeisen Schweiz die mit diesen Wertschriften verbundenen vertraglichen Rechte verliert. Die Marktwerte der geborgten und ausgeliehenen Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen oder einzufordern.

Erhaltene oder bezahlte Gebühren aus dem Darlehens- und Pensionsgeschäft mit Wertschriften werden als Kommissionsertrag beziehungsweise Kommissionsaufwand periodengerecht verbucht.

Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte): Die mit einer Verkaufsverpflichtung erworbenen Wertschriften (Reverse-Repurchase-Geschäfte) und Wertpapiere, die mit einer Rückkaufverpflichtung veräussert wurden (Repurchase-Geschäfte), werden als gesicherte Finanzierungsgeschäfte betrachtet und zum Wert der erhaltenen oder gegebenen Barhinterlage inklusive aufgelaufener Zinsen erfasst.

Erhaltene und gelieferte Wertpapiere werden nur dann bilanzwirksam erfasst beziehungsweise ausgebucht, wenn die Kontrolle über die vertraglichen Rechte abgetreten wird, welche diese Wertschriften beinhalten. Die Marktwerte der erhaltenen oder gelieferten Wertschriften werden täglich überwacht, um gegebenenfalls zusätzliche Sicherheiten bereitzustellen und einzufordern. Der Zinsertrag aus Reverse-Repurchase-Geschäften und der Zinsaufwand aus Repurchase-Geschäften werden über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktion periodengerecht abgegrenzt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Das Handelsgeschäft und die Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Positionen, für welche kein repräsentativer Markt vorliegt, werden nach dem Niederstwertprinzip bilanziert. Sowohl die aus dieser Bewertung resultierenden Gewinne und Verluste als auch die während der

Periode realisierten Gewinne und Verluste werden unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft» ausgewiesen. Dies gilt auch für Zinsen und Dividenden auf Handelsbeständen. Dem Handelserfolg werden Kapitalrefinanzierungskosten für eingegangene Handelspositionen belastet, welche dem Zinsertrag gutgeschrieben werden. Zudem werden Erträge aus Festübernahmen von Wertschriftenemissionen im Handelserfolg ausgewiesen.

Finanzanlagen

Festverzinsliche Schuldtitel sowie Optionsanleihen werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet, sofern keine Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit besteht. Schuldtitel, die mit der Absicht der Haltung bis Endfälligkeit erworben wurden, werden nach der Accrual-Methode bewertet, das heisst das Agio beziehungsweise Disagio wird über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Beteiligungstitel werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Aus dem Kreditgeschäft übernommene Liegenschaften und Beteiligungstitel, die zur Wiederveräusserung bestimmt sind, werden unter den Finanzanlagen ausgewiesen und nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Als Niederstwert gilt der tiefere von Anschaffungswert und Liquidationswert.

Die Edelmetallbestände zur Deckung der ihnen gegenüberstehenden Verpflichtungen aus Edelmetallkonten werden zu Marktwerten am Bilanzstichtag bewertet. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung zum Niederstwertprinzip.

Beteiligungen

Unter den Beteiligungen werden alle Aktien und andere Beteiligungspapiere von Unternehmen, die mit der Absicht dauernder Anlage gehalten werden, unabhängig des stimmberechtigten Anteils ausgewiesen.

Ferner werden hier sämtliche Beteiligungen an Gemeinschaftseinrichtungen bilanziert. Unwe-

sentliche Beteiligungen, bei denen die Quote am Stimm- und Kapitalanteil kleiner als zehn Prozent ist und entweder der Anteil am Gesellschaftskapital weniger als eine Million Franken oder der Buchwert weniger als zehn Millionen Franken beträgt, werden nicht separat aufgeführt. Die Bewertung erfolgt nach dem Anschaffungswertprinzip, das heisst Anschaffungen abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Die Werthaltigkeit wird auf jeden Bilanzstichtag überprüft. Die Beteiligungen können stille Reserven enthalten.

Sachanlagen

Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich wertvermehrender Investitionen bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben. Diese beträgt in der Regel:

Liegenschaften	66 Jahre
Um- und Einbauten in gemieteten Räumlichkeiten	gesamte Mietdauer, maximal 15 Jahre
Mobiliar und Einrichtungen	8 Jahre
Sonstige Sachanlagen	5 Jahre
Selbst entwickelte oder erworbene Kernbankensoftware	10 Jahre
EDV-Anlagen und übrige Software	3 Jahre

Kleininvestitionen werden direkt über den Geschäftsaufwand verbucht.

Umfassende, wertvermehrnde Renovationen werden aktiviert, während Unterhalt und Reparaturen als Aufwand ausgewiesen werden. Die Sachanlagen können stille Reserven enthalten. Liegenschaften und Anlagen im Bau und Kernbankensysteme werden erst ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem sie genutzt werden. Unbebautes Bauland wird nicht abgeschrieben. Die Sachanlagen werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie

Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Immaterielle Werte

Übrige immaterielle Werte: Erworbene immaterielle Werte werden bilanziert, wenn sie über mehrere Jahre einen für das Unternehmen messbaren Nutzen bringen. Selbst erarbeitete immaterielle Werte werden nicht aktiviert. Immaterielle Werte werden zu Anschaffungskosten bilanziert und linear über ihre geschätzte Nutzungsdauer innert maximal fünf Jahren abgeschrieben.

Überprüfung der Werthaltigkeit: Die immateriellen Werte werden auf jeden Bilanzstichtag auf ihre Werthaltigkeit überprüft, wenn Ereignisse oder Umstände Anlass zur Vermutung geben, dass der Buchwert nicht mehr werthaltig ist. Eine allfällige Wertbeeinträchtigung wird über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» erfolgswirksam verbucht. Falls sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit eines immateriellen Wertes eine veränderte Nutzungsdauer ergibt, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Rückstellungen

Für alle am Bilanzstichtag erkennbaren Risiken, die auf einem Ereignis in der Vergangenheit begründet sind und eine wahrscheinliche Verpflichtung darstellen, werden nach dem Vorsichtsprinzip Rückstellungen gebildet. Bezüglich Rückstellungen für nicht ausgeschöpfte Kreditlimiten verweisen wir auf die Ausführungen im Kapitel «Forderungen gegenüber Banken und Kunden, Hypothekarforderungen».

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Die Bildung von Reserven für allgemeine Bankrisiken ist möglich. Diese sind in Übereinstimmung

mit den Rechnungslegungsvorschriften vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen latente Risiken im Geschäftsgang der Bank. Diese Reserven werden im Sinne von Art. 21 Abs. 1 lit. c ERV als Eigenmittel angerechnet und sind teilweise versteuert (siehe Tabelle «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» im Anhang).

Steuern

Die Steuern werden aufgrund des Ergebnisses des Berichtsjahres berechnet und verbucht.

Eventualverpflichtungen, unwiderrufliche Zusagen, Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen

Der Ausweis unter den Ausserbilanzgeschäften erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden Rückstellungen gebildet.

Derivative Finanzinstrumente

Bilanzierung: Die Wiederbeschaffungswerte sämtlicher als Eigenhändler abgeschlossenen Kontrakte werden, unabhängig von der erfolgswirksamen Behandlung, bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte aus börslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden nur in dem Umfang bilanziert, als sie nicht mittels Margenhinterlagen gedeckt sind. Die Wiederbeschaffungswerte aus ausserbörslich gehandelten, in Kommission abgeschlossenen Kontrakten werden immer ausgewiesen. Sämtliche Absicherungstransaktionen des Treasury-Bereichs werden über das Handelsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Bilanziert sind ausschliesslich die Wiederbeschaffungswerte mit externen Gegenparteien. Im Anhang «Offene derivative Finanzinstrumente» werden die Wiederbeschaffungswerte und Kontraktvolumen mit externen Gegenparteien ausgewiesen. Das Volumen der internen Absicherungsgeschäfte des Treasury-Bereichs wird unter Hedginginstrumenten ausgewiesen.

Behandlung in der Erfolgsrechnung: Die im Handelsbuch erfassten derivativen Finanzinstrumen-

te werden zum Fair Value bewertet. Derivative Finanzinstrumente, die im Rahmen des Bilanzstrukturmanagements zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken eingesetzt werden, werden nach der Accrual-Methode bewertet. Zinsbezogene Gewinne und Verluste aus der vorzeitigen Realisierung von Kontrakten werden über die Restlaufzeit abgegrenzt.

Änderung gegenüber dem Vorjahr

Mit der Änderung der Bankenverordnung per 30. April 2014 hat der Bundesrat die Rechnungslegung für Banken auf eine neue Grundlage gestellt. Die FINMA hat die neuen Anforderungen an die Rechnungslegung im Rundschreiben 2015/1 Rechnungslegung Banken (RVB) präzisiert. Die Jahresrechnung von Raiffeisen Schweiz per 31. Dezember 2015 basiert zum ersten Mal auf den neuen Rechnungslegungsvorschriften. Gegenüber früheren Abschlüssen ergeben sich folgende Änderungen in den Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.

Änderung in der Bilanz: Die Wertberichtigungen für Ausfallrisiken werden direkt von den Kundenausleihungen abgezogen und nicht mehr als Passivposition in den Wertberichtigungen und Rückstellungen ausgewiesen. Pensionsgeschäfte mit Wertschriften (Wertpapierfinanzierungsgeschäfte) werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Sie waren bisher in den Forderungen respektive Verpflichtungen gegenüber Banken oder Kunden enthalten. Die Position «Forderungen aus Geldmarktpapieren» wurde aufgehoben. Die entsprechenden Geschäfte werden unter den «Forderungen gegenüber Banken», «Forderungen gegenüber Kunden oder Finanzanlagen» bilanziert. Die Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente werden in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Sie waren bisher in den «Sonstigen Aktiven» respektive «Sonstigen Passiven» enthalten. Die ursprüngliche Position «Verpflichtungen gegenüber Kunden in Spar- und Anlageform» und «Übrige Verpflichtungen gegenüber Kunden» werden in der neuen Position «Verpflich-

tungen aus Kundeneinlagen» zusammengefasst. Termingeldanlagen werden neu auch unter dieser Position (bisher «Kassenobligationen») bilanziert. Die neue Position «Verpflichtungen aus Handelsgeschäften» enthält Shortbestände aus Handelsgeschäften (bisher «Verpflichtungen gegenüber Banken»). Forderungen und Verpflichtungen aus Sozialversicherungs- und Personalvorsorgebeiträgen werden neu unter den aktiven beziehungsweise passiven Rechnungsabgrenzungen (bisher «sonstige Aktiven» beziehungsweise «sonstige Passiven») ausgewiesen.

Änderungen in der Erfolgsrechnung: Der «Erfolg aus dem Zinsengeschäft» wird in einem Brutto- und einem Nettobetrag ausgewiesen. Im Nettoerfolg aus dem Zinsengeschäft werden die Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft berücksichtigt. Die Bildung und Auflösung von Reserven für allgemeine Bankenrisiken wird in einer separaten Position ausgewiesen. Die bisherigen Zwischentotaler Betriebsertrag und Bruttogewinn entfallen. Als neues Zwischentotal wird der Geschäftserfolg ausgewiesen.

Die Vorjahreszahlen in der Bilanz und Erfolgsrechnung wurden an die neuen Rechnungslegungsvorschriften angepasst.

Neben den Anpassungen an die neuen Rechnungslegungsvorschriften wurden in den Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätzen die Bestimmungen zu den immateriellen Werten ergänzt.

RISIKOMANAGEMENT

Die Raiffeisenbanken und die Raiffeisen Schweiz bilden eine Risikogemeinschaft.

Risikopolitik

Grundlage für das Risikomanagement bilden die gesetzlichen Vorschriften sowie das Reglement «Risikopolitik für die Raiffeisen Gruppe» (abgekürzt: Risikopolitik). Die Risikopolitik wird jährlich auf ihre Aktualität überprüft. Als eine

ihrer zentralen Kompetenzen betrachtet Raiffeisen Schweiz das Eingehen von Risiken als Voraussetzung zur Erzielung von Erträgen. Risiken werden nur im vollen Bewusstsein über deren Grösse und Dynamik eingegangen und nur wenn die systemtechnischen, personellen und wissensmässigen Voraussetzungen erfüllt sind. Ziel der Risikopolitik ist die Begrenzung negativer Auswirkungen von Risiken auf die Erträge, der Schutz der Raiffeisen Gruppe und Raiffeisen Schweiz vor hohen, ausserordentlichen Verlusten sowie die Wahrung und Förderung des guten Rufs. Die Gruppen-Risikosteuerung sorgt für die Einhaltung und Durchsetzung der Risikopolitik. Die Einheit Compliance stellt die Einhaltung der regulatorischen Vorgaben sicher.

Risikokontrolle

Raiffeisen Schweiz kontrolliert die wesentlichen Risikokategorien durch Prozessvorgaben und Gesamtlimiten. Risiken, die sich nicht verlässlich quantifizieren lassen, werden durch qualitative Vorgaben begrenzt. Eine unabhängige Überwachung des Risikoprofils komplettiert die Risikokontrolle.

Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung, der dem Departementsleiter Finanzen unterstellt ist, ist für die unabhängige Überwachung der Risiken verantwortlich. Dies erfolgt insbesondere durch Überwachung der vom Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung ausgesetzten Limiten. Zudem beurteilt die Gruppen-Risikosteuerung im Rahmen der Berichterstattung regelmässig die Risikolage.

Risikomanagementprozess

Der Risikomanagementprozess gilt für sämtliche Risikokategorien, das heisst für Kreditrisiken, Marktrisiken und operationelle Risiken. Er beinhaltet folgende Elemente:

- Identifikation der Risiken
- Messung und Bewertung der Risiken
- Bewirtschaftung der Risiken
- Begrenzung der Risiken durch adäquate Limiten
- Überwachung der Risiken

Ziel des Risikomanagements ist es:

- eine wirksame Kontrolle auf allen Stufen zu gewährleisten und sicherzustellen, dass Risiken nur im Rahmen der Risikobereitschaft eingegangen werden;
- die Voraussetzungen dafür zu schaffen, dass Risiken bewusst, gezielt und kontrolliert eingegangen und systematisch bewirtschaftet werden;
- die Risikobereitschaft optimal zu nutzen, das heisst sicherzustellen, dass Risiken nur eingegangen werden, wenn ihnen angemessene Erträge gegenüberstehen.

Kreditrisiken

Kreditrisiken werden in der Risikopolitik definiert als die Gefahr von Verlusten, die entstehen, wenn Kunden oder andere Gegenparteien ihre vertraglich vereinbarten Zahlungen nicht im erwarteten Mass leisten. Sie bestehen sowohl bei Ausleihungen, unwiderruflichen Kreditzusagen und Eventualverpflichtungen als auch bei Handelsprodukten wie OTC-Derivatkontrakten. Risiken bestehen auch beim Eingehen von langfristigen Beteiligungspositionen, da ein Verlust eintreten kann, wenn der Emittent ausfällt.

Raiffeisen Schweiz identifiziert, bewertet, bewirtschaftet und überwacht folgende Risikoarten im Kreditgeschäft:

- Gegenparteirisiken
- Sicherheitenrisiken
- Konzentrationsrisiken
- Länderrisiken

Gegenparteirisiken ergeben sich aus dem Ausfall eines Schuldners oder einer Gegenpartei. Ein Schuldner oder eine Gegenpartei gilt als ausgefallen, wenn seine Forderung überfällig oder gefährdet ist.

Sicherheitenrisiken ergeben sich aus Wertminderungen von Sicherheiten.

Konzentrationsrisiken in Kreditportfolios entstehen aus einer ungleichen Verteilung von Kreditforderungen gegenüber einzelnen Kredit-

nehmern sowie in Deckungsklassen, in Branchen oder in geografischen Regionen.

Länderrisiken stellen das Risiko eines Verlusts aufgrund länderspezifischer Ereignisse dar.

Bei den Niederlassungen fallen vor allem Gegenpartei-, Sicherheiten- und Konzentrationsrisiken an. Die Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz sind organisatorisch dem Departement Niederlassungen & Regionen unterstellt und gewähren Kredite an Privat- und Firmenkunden, wobei Letztere vorwiegend KMU sind. Die Risiken werden dabei überwiegend durch Sicherstellung der Forderungen begrenzt.

Grössere Kredite an Firmenkunden werden primär durch das Departement Firmenkunden betreut. Erhöhungen oder Neukredite, die risikogewichtet 50 Millionen Franken übersteigen, werden durch den CRO (Chief Risk Officer) beurteilt. Fokus der Prüfung bilden das Konzentrationsrisiko und die Veränderung des Value at Risk. Das Departement Zentralbank geht im Rahmen seiner gruppenübergreifenden Aufgaben Gegenparteirisiken bei in- und ausländischen Gegenparteien ein. Diese entstehen unter anderem bei Refinanzierungen am Geld- und Kapitalmarkt, bei Absicherungen von Devisen- und Zinsänderungsrisiken oder im Eigenhandel. Das Departement Zentralbank geht Kreditrisiken vor allem im Interbankgeschäft ein. Diese Engagements führt die Zentralbank mit Ausnahme des Repo-Geschäftes auf Blankobasis.

Ausländische Engagements dürfen durch das Departement Zentralbank grundsätzlich nur gehalten werden, wenn eine Länderlimite bewilligt und ausgesetzt ist. In Ausnahmefällen dürfen im Eigenhandel Engagements in Positionen aus Ländern eingegangen werden, die vom Departement Finanzen vorgängig dafür freigegeben wurden. Länderrisiken werden aktiv und dynamisch bewirtschaftet und konzentrieren sich im Wesentlichen auf Europa.

Auslandengagements dürfen gemäss Statuten risikogewichtet fünf Prozent der konsolidierten

Bilanzsumme der Raiffeisen Gruppe nicht überschreiten.

Für die Bewilligung und Überwachung von Geschäften mit Geschäftsbanken werden interne und externe Ratings herangezogen. Ausserbilanzgeschäfte wie derivative Finanzinstrumente werden in ihr jeweiliges Kreditäquivalent umgerechnet. Raiffeisen Schweiz hat für ausserbilanzielle Forderungen (bei OTC-Geschäften) mit mehreren Gegenparteien eine Nettingvereinbarung abgeschlossen und überwacht das Engagement auf Nettobasis.

Für die Beurteilung der Kreditwürdigkeit und der Kreditfähigkeit gelten für Raiffeisen Schweiz verbindliche Standards. Voraussetzungen für jede Kreditbewilligung sind die positiv beurteilte Kreditwürdigkeit und die ausgewiesene Tragbarkeit der Finanzierung. Ausleihungen an Privatpersonen und an juristische Personen werden nach internen Ratingverfahren klassiert und aufbauend darauf risikoorientiert überwacht. Die Kundenbonität wird in 13 Risikoklassen aufgeteilt.

Für die wesentlichen Aspekte des Kreditrisikomanagements, das heisst risikogerechtes Pricing, Portfoliomanagement, Identifikation und Bildung von Einzelwertberichtigungen, steht ein bewährtes Instrumentarium zur Verfügung. Für komplexere Finanzierungen und für die Bewirtschaftung von Recovery-Positionen stehen Spezialistentteams zur Verfügung.

Raiffeisen Schweiz überwacht, kontrolliert und steuert Konzentrationen von Risiken in der Gruppe, insbesondere für einzelne Gegenparteien und für Gruppen verbundener Gegenparteien sowie für Branchen. Der Prozess zur Erkennung und Zusammenführung verbundener Gegenparteien ist über die gesamte Raiffeisen Gruppe automatisiert. Raiffeisen Schweiz überwacht das Kreditportfolio gruppenweit, wertet die Portfoliostruktur aus und stellt das Kreditportfolioreporting sicher. Die Überwachung der Portfoliostruktur analysiert die Verteilung des Portfolios nach einer Vielzahl von Strukturmerk-

malen. Dazu gehören Schuldnerkategorie, Kreditart, Kreditgrösse, Gegenparteienrating, Branche, Besicherung, geografische Merkmale sowie Wertberichtigungen. Die zuständigen Organe werden quartalsweise über die Entwicklung der «exceptions to policy»-Kreditfälle orientiert. Neben dem ordentlichen Kreditportfolioreporting führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf auch Ad-hoc-Auswertungen durch. Überwachung und Berichtswesen bilden die Grundlage für Massnahmen zur Portfoliosteuerung. Im Zentrum steht dabei die Neugeschäftssteuerung mittels Kreditpolitik.

Wirksame Instrumente zur proaktiven Vermeidung von Konzentrationen innerhalb der gesamten Raiffeisen Gruppe sind implementiert. Zum Einsatz kommen branchenspezifische Schwellenwerte, deren Überschreitung eine teilweise Abtretung der dezentralen Kreditkompetenz an das Credit Office von Raiffeisen Schweiz zur Folge hat. Dieser Prozess gewährleistet, auch in einer dezentralen Organisation, gut diversifizierte lokale Kreditportfolios.

Die Überwachung der Klumpenrisiken wird zentral durch das Kreditrisiko-Controlling wahrgenommen. Per 31. Dezember 2015 bestanden bei Raiffeisen Schweiz zwei meldepflichtige Klumpenrisiken mit kumulierten risikogewichteten Engagements von 0,7 Milliarden Franken. Diese betragen 34,8 Prozent der anrechenbaren eigenen Mittel (Vorjahr vier meldepflichtige Positionen von 1,1 Milliarden Franken). Zusätzlich beträgt das risikogewichtete Engagement (brutto) gegenüber allen gruppen-internen Gesellschaften 4,3 Milliarden Franken.

Das Kreditvolumen der zehn grössten Schuldner von Raiffeisen Schweiz (ohne Interbanken und öffentlich-rechtliche Körperschaften) belief sich per 31. Dezember 2015 auf 1,3 Milliarden Franken oder 11,9 Prozent der Kundenausleihungen (Vorjahr 1,5 Milliarden Franken oder 15 Prozent).

Marktrisiken

Zinsänderungsrisiko: Da Raiffeisen Schweiz stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zins-

satzänderungen einen beträchtlichen Einfluss auf den Zinserfolg haben. Zur Beurteilung der eingegangenen Zinsrisiken auf den Marktwert des Eigenkapitals werden die Zinssensitivität und der Value at Risk berechnet. Die Auswirkungen auf die Ertragslage werden mittels dynamischer Einkommenssimulationen beurteilt. Die Abbildung variabel verzinslicher Positionen erfolgt mittels Modell, welches die historisch beobachteten Zinssatzänderungen durch Geld- und Kapitalmarktsätze repliziert. Die Bewirtschaftung der Zinsänderungsrisiken erfolgt dezentral in den verantwortlichen Einheiten. Der zum Departement Zentralbank gehörende Bereich Treasury ist dabei die gruppenweit verbindliche Gegenpartei für Refinanzierungs- und Absicherungsgeschäfte – mit Ausnahme der Notenstein La Roche Privatbank AG. Dabei haben die jeweiligen Verantwortlichen die vom Verwaltungsrat gesetzten Limiten strikt zu beachten. Der Bereich Gruppen-Risikosteuerung überwacht und rapportiert die Einhaltung der Limiten und beurteilt die Risikolage.

Andere Marktrisiken: Da Aktiven in einer Fremdwährung grundsätzlich in derselben Währung refinanziert werden, können Fremdwährungsrisiken grösstenteils vermieden werden.

Die Bewirtschaftung des Finanzanlage-Portfolios wird durch die Tresorerie der Zentralbank wahrgenommen. Die Finanzanlagen sind Bestandteil der Liquiditätsreserve der Raiffeisen Gruppe und sind zum grössten Teil festverzinsliche Wertschriften von höchster Qualität, welche die Kriterien

der gesetzlichen Liquiditätsvorschriften erfüllen. Die Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiken der Finanzanlagen werden durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht.

Die Steuerung des Handelsbuchs der Zentralbank obliegt dem Bereich Handel, der dem Departement Zentralbank angegliedert ist. Die Niederlassungen führen kein Handelsbuch. Die Handelstätigkeit der Zentralbank umfasst die Bereiche Zinsen, Devisen, Aktien und Noten/Edelmetalle. Dabei sind die von Verwaltungsrat und Geschäftsleitung gesetzten Value at Risk-, Sensitivitäts- und Verlustlimiten strikt zu beachten, was durch die Gruppen-Risikosteuerung täglich überwacht wird. Zusätzlich plausibilisiert die Gruppen-Risikosteuerung täglich den im Handel erzielten Erfolg und überprüft täglich die Bewertungsparameter, auf deren Grundlage die Gewinn- und Verlustrechnung des Handels produziert wird. Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten obliegt ausschliesslich erfahrenen Händlern. Dabei wird mit OTC- und standardisierten Derivaten auf eigene und auf Kundenrechnung gearbeitet.

Die Berichterstattung im Hinblick auf die Einhaltung der Value at Risk-, Sensitivitäts- und Positionslimiten und die Einschätzung der Risikolage durch den Bereich Gruppen-Risikosteuerung erfolgen vor allem über drei Berichte:

- Wöchentliche Zinsrisikomeldung zuhänden der verantwortlichen GL-Mitglieder gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/6
- Monatlicher Risikoreport zuhänden des Departementsleiters Finanzen, welcher darüber entscheidet, ob der monatliche Risikoreport der gesamten Geschäftsleitung unterbreitet wird
- Quartalsweiser Risikoreport zuhänden des Verwaltungsrats

Liquidität

Die Liquiditätsrisiken werden anhand von betriebswirtschaftlichen Kriterien gesteuert und gemäss den bankengesetzlichen Vorgaben von der Tresorerie und der Gruppen-Risikosteuerung

Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken des Handelsbuches

in 1000 CHF	31.12.2015	Ø 2015	31.12.2014	Ø 2014
Devisen/ Edelmetalle	17'215	17'074	22'301	16'562
Zinsinstrumente	108'849	108'815	97'774	102'305
Beteiligungstitel und Indices	17'280	19'733	17'442	5'247
Total	143'344	145'623	137'516	124'114

auf Gruppenstufe überwacht. Im Rahmen der Steuerung werden insbesondere Liquiditätszuflüsse und -abflüsse vor dem Hintergrund verschiedener Szenarien über unterschiedliche Betrachtungshorizonte simuliert. Diese Szenarien beinhalten unter anderem die Auswirkungen von Refinanzierungskrisen wie auch allgemeinen Liquiditätskrisen.

Basis für die Überwachung bilden die gesetzlichen Limiten sowie die zusätzlichen vom Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz festgelegten Limiten, welche auf den genannten Szenarioanalysen beruhen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken versteht Raiffeisen die Gefahr von Verlusten, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen oder Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten. Neben den finanziellen Auswirkungen werden auch die Folgen für Reputation und Compliance berücksichtigt.

Die Risikobereitschaft und -toleranz für operationelle Risiken wird mittels einer Value at Risk-Limite beziehungsweise über Risikoindikatoren und zugeordnete Schwellwerte für die relevanten Arten von operationellen Risiken definiert. Die Abnahme der Risikobereitschaft und -toleranz erfolgt jährlich für die Value at Risk-Limite durch den Verwaltungsrat und für die Indikatoren-schwellwerte durch die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz. Die Einhaltung der Risikobereitschaft und -toleranz wird durch die Gruppen-Risikosteuerung überwacht. Bei einer Verletzung der definierten Limite beziehungsweise eines Schwellwertes werden Massnahmen zur Behebung definiert und umgesetzt.

Jede Funktion innerhalb der Raiffeisen Gruppe ist verantwortlich für die Identifikation, Bewertung, Bewirtschaftung und Überwachung des operationellen Risikos, welches im Rahmen ihrer eigenen Tätigkeit entsteht. Die Gruppen-Risikosteuerung ist verantwortlich für das grup-

penweite Register operationeller Risiken sowie für die Analyse und Auswertung operationeller Risikodaten. Die Risikoidentifikation wird ergänzend durch eine Sammlung und Auswertung operationeller Ereignisse unterstützt. Zudem hat sie die Hoheit über die Konzepte, Methoden und Instrumente für das Management operationeller Risiken und überwacht die Risikolage. Anlässlich spezifischer Risk Assessments werden die operationellen Risiken erhoben, nach Ursachen- und Auswirkungsklassen kategorisiert und nach Eintrittshäufigkeit beziehungsweise -wahrscheinlichkeit sowie nach Schadensausmass bewertet. Das Risikoregister wird dynamisch nachgeführt. Für die Risikoreduktion werden Massnahmen definiert, deren Umsetzung durch die Linienstellen überwacht wird. Für geschäftskritische Prozesse werden mittels Notfall- und Katastrophenplanung Vorkehrungen getroffen.

Die Ergebnisse der Risk Assessments, wesentliche interne operationelle Risikoereignisse sowie relevante externe Ereignisse werden der Geschäftsleitung und dem Verwaltungsrat von Raiffeisen Schweiz quartalsweise rapportiert. Im Falle einer Value at Risk-Limiteverletzung wird an den Verwaltungsrat beziehungsweise bei einer Schwellwertverletzung an die Geschäftsleitung von Raiffeisen Schweiz eskaliert.

Neben dem ordentlichen Risikomanagementprozess führt die Gruppen-Risikosteuerung bei Bedarf Ad-hoc-Risikoanalysen durch, analysiert eingetretene Schadenfälle und pflegt einen engen Austausch mit anderen Organisationseinheiten, die aufgrund ihrer Funktion an Informationen über operationelle Risiken innerhalb der Raiffeisen Gruppe gelangen.

IT-Risiken

Eine verlässliche Informatik ist eine zentrale Voraussetzung für die Leistungserbringung im Bankgeschäft. Entsprechend hohe Bedeutung misst Raiffeisen der Überwachung und Kontrolle der IT und der Beherrschung diesbezüglicher Bedrohungen und Risiken bei.

Information Security

Potenzielle Risiken werden umfassend bewirtschaftet. Basis der Bewirtschaftungsstrategie bildet die regelmässige Auswertung der Bedrohungslage. Darauf ausgerichtet werden angemessene und wirksame Informationssicherheitsmassnahmen zum Schutz von Informationen und Infrastrukturen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität, Verfügbarkeit und Nachweisbarkeit bereitgestellt. Dabei orientiert sich Raiffeisen an anerkannten Standards und etablierter Praxis.

Outsourcing

Der Betrieb des Netzwerks für die Datenkommunikation ist bei Raiffeisen Schweiz an die Swisscom (Schweiz) AG ausgelagert. Zudem wird die gesamte Wertschriftenverwaltung der Raiffeisen Schweiz durch die Vontobel-Gruppe sichergestellt. Das Scanning im beleggebundenen Zahlungsverkehr erfolgt bei der Swiss Post Solutions AG und der Druck und Versand der Bankbelege sind an die Trendcommerce AG ausgelagert. Die bankfachlichen Operations-Services im Wertschriftenbereich und Zahlungsverkehr von Raiffeisen Schweiz und Notenstein La Roche Privatbank AG werden durch die ARIZON Sourcing AG abgewickelt, einem Gemeinschaftsunternehmen von Raiffeisen Schweiz und Avaloq.

Regulatorische Vorschriften

Die Eidgenössische Finanzmarktaufsicht FINMA hat mit der Verfügung vom 24. Juni 2015 besondere Anforderungen im Zusammenhang mit der Systemrelevanz auf Stufe Raiffeisen Gruppe und Raiffeisen Schweiz definiert. Auf Stufe Einzelinstitut ist Raiffeisen Schweiz weiterhin von den Offenlegungspflichten befreit. Die offenlegungspflichtigen Angaben auf konsolidierter Basis gemäss FINMA-Rundschreiben 2008/22 stehen auf der Internetseite von Raiffeisen (raiffeisen.ch) oder im Geschäftsbericht der Raiffeisen Gruppe zur Verfügung.

Die Raiffeisen Gruppe hat sich bei der Berechnung der Eigenmittelerfordernisse für die nachfolgenden Ansätze entschieden:

Kreditrisiken: Internationaler Standardansatz (SA-BIZ), mit der Verwendung folgender externer Ratings:

Kundenkategorie	Emittenten-/Emissionsrating		
	S & P	Fitch	Moody's
Zentralregierungen und Zentralbanken	X	X	X
Öffentlich-rechtliche Körperschaften	X	X	X
Banken und Effekthändler	X	X	X
Unternehmen	X	X	X

Positionen, bei denen externe Ratings herangezogen werden, sind insbesondere in folgenden Bilanzpositionen enthalten:

- Forderungen gegenüber Banken
- Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen
- Finanzanlagen
- Positive Wiederbeschaffungswerte

Marktrisiken: Standardansatz

Das Eigenmittelerfordernis für Marktrisiken wird mit dem aufsichtsrechtlichen Standardansatz berechnet. Innerhalb dieses Rahmens kommt für das allgemeine Marktrisiko von Zinsinstrumenten die Durationsmethode zur Anwendung, hinsichtlich des Eigenmittelerfordernisses für Optionen das Delta-Plus-Verfahren. Eine Übersicht findet sich in der Tabelle auf Seite 22.

Operationelle Risiken: Basisindikatoransatz

ANGEWANDTE METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTSTELLUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Der Immobilienwert von selbstgenutzten Wohnimmobilien wird entweder durch die Realwertmethode oder eine hedonische Schätzmethode ermittelt. Beim Letzteren stützt sich die Bank

auf regionenspezifische Immobilienpreisinformationen, die von einem externen Anbieter stammen. Das Modell wird im Auftrag der Bank durch einen externen Spezialisten validiert. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank periodisch den Immobilienwert. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen laufend überwacht. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. In gewissen Fällen wird auch die Abteilung Recovery einbezogen. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet (siehe auch Abschnitt «Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen»).

Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten wird der Immobilienwert anhand der Ertragswertmethode bestimmt, welche auf den nachhaltigen Einnahmen basiert. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird periodisch geprüft, so auch bei Hinweisen auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote.

Kredite mit Wertschriftendeckung

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags geprüft oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckung

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle

Entwicklung des Unternehmens zulassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Bank eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kunden entsprechende Massnahmen. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

Ablauf zur Bestimmung von Wertberichtigungen und Rückstellungen

Ein neuer Wertberichtigungs- und/oder Rückstellungsbedarf wird gemäss den in den Abschnitten «Hypothekarisch gedeckte Kredite», «Kredite mit Wertschriftendeckung» und «Kredite ohne Deckung» beschriebenen Verfahren identifiziert. Zudem werden bekannte Risikopositionen, bei denen eine Gefährdung bereits früher identifiziert wurde, vierteljährlich neu beurteilt und die Wertkorrektur gegebenenfalls angepasst.

BEWERTUNG DER DECKUNGEN

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Art und der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum steht der Bank neben der Realwertmethode ein hedonisches Bewertungsmodell zur Verfügung. Dieses vergleicht den Preis anhand detaillierter Eigenschaften der entsprechenden Liegenschaft mit ähnlichen Immobilientransaktionen. Bei Mehrfamilienhäusern, kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten steht der Bank die Ertragswertmethode zur Verfügung. Ausserdem müssen bei Liegenschaften ab einem bestimmten Belehnungswert oder bei Liegenschaften mit besonderen Risikomerkmale die Schätzer von Raiffeisen Schweiz oder externe akkreditierte Schätzer beigezogen werden. Bei schlechter Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den tieferen Wert aus einer internen respektive externen Schätzung oder dem Kaufpreis respektive den Anlagekosten an (sofern Letztere nicht älter als 24 Monate sind).

Kredite mit Wertschriftendeckung

Für Lombardkredite und andere Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen.

Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei strukturierten Produkten sowie bei Produkten mit langer Restlaufzeit kann der Glattstellungszeitraum erheblich länger sein, weshalb höhere Abschläge als bei liquiden Instrumenten angewandt werden. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktbasis festgelegt.

GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN UND HEDGE ACCOUNTING

Geschäftspolitik beim Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Der Handel mit derivativen Finanzinstrumenten erfolgt ausschliesslich durch speziell ausgebildete Händler. Die Bank übt keine Market-Maker-Tätigkeit aus. Es wird sowohl mit standardisierten als auch mit OTC-Instrumenten für eigene und für Kundenrechnung gehandelt, dies vor allem in Instrumenten für Zinsen und Währungen.

Absicherungsgeschäfte im Bankenbuch werden mit internen Deposits und Loans mit dem Han-

delsbuch abgeschlossen, das heisst der Treasury-Bereich gelangt nicht selbst an den Markt. Die Absicherungsgeschäfte werden vom Handelsbuch weitgehend mit externen Gegenparteien durchgehandelt.

Anwendung von Hedge Accounting

Arten von Grund- und Absicherungsgeschäften

Die Bank setzt Hedge Accounting vor allem im Zusammenhang mit den folgenden Geschäftsarten ein:

Grundgeschäft	Absicherungsmittels
Zinsänderungsrisiken aus zinsensitiven Forderungen und Verpflichtungen im Bankenbuch	Zinssatzswap
Kursänderungsrisiko von Fremdwährungspositionen	Devisenterminkontrakte

Zusammensetzung von Gruppen von Finanzinstrumenten

Die zinsensitiven Positionen im Bankenbuch werden in verschiedenen Zinsbindungsbändern je Währung gruppiert und entsprechend mittels Makro-Hedges abgesichert. Zusätzlich kommen Micro-Hedges zur Anwendung.

Wirtschaftlicher Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäften

Zum Zeitpunkt, zu dem ein Finanzinstrument als Absicherungsbeziehung eingestuft wird, dokumentiert die Bank die Beziehung zwischen Absicherungsinstrument und gesichertem Grundgeschäft. Sie dokumentiert unter anderem die Risikomanagementziele und -strategie für die Absicherungstransaktion und die Methoden zur Beurteilung der Wirksamkeit (Effektivität) der Sicherungsbeziehung. Der wirtschaftliche Zusammenhang zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft wird im Rahmen der Effektivitätstests laufend prospektiv beurteilt, indem unter anderem die gegenläufige Wertentwicklung und deren Korrelation beobachtet werden.

Messung der Effektivität

Eine Absicherung gilt als in hohem Masse wirksam, wenn im Wesentlichen folgende Kriterien erfüllt sind:

- Die Absicherung wird sowohl beim erstmaligen Ansatz als auch während der Laufzeit (Micro-Hedges) als in hohem Masse wirksam eingeschätzt.
- Zwischen Grund- und Absicherungsgeschäft besteht ein enger wirtschaftlicher Zusammenhang.
- Die Wertänderungen von Grundgeschäft und Absicherungstransaktion sind im Hinblick auf das abgesicherte Risiko gegenläufig.

Ineffektivität

Falls eine Absicherungstransaktion die Kriterien der Effektivität nicht mehr erfüllt, wird sie einem Handelsgeschäft gleichgestellt und der Effekt aus dem unwirksamen Teil über die Erfolgsrechnung verbucht.

EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Bis zum Zeitpunkt der Erstellung der Jahresrechnung haben sich keine wesentlichen, per 31. Dezember 2015 bilanzierungs- und/oder im Anhang offenlegungspflichtigen Ereignisse ergeben.

Informationen zur Bilanz

1. Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (Aktiven und Passiven)

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Buchwert der Forderungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Borrowing und Reverse-Repurchase-Geschäften*	51'808	474'317
Buchwert der Verpflichtungen aus Barhinterlagen im Zusammenhang mit Securities Lending und Repurchase-Geschäften*	4'052'366	1'043'689
Buchwert der im Rahmen von Securities Lending ausgeliehenen oder im Rahmen von Securities Borrowing als Sicherheiten gelieferten sowie von Repurchase-Geschäften transferierten Wertschriften im eigenen Besitz	3'556'475	1'109'051
davon bei denen das Recht zu Weiterveräusserung oder Verpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	3'556'475	1'109'051
Fair Value der im Rahmen von Securities Lending als Sicherheiten oder von Securities Borrowing geborgten sowie von Reverse-Repurchase-Geschäften erhaltenen Wertschriften, bei denen das Recht zum Weiterverkauf oder zur Weiterverpfändung uneingeschränkt eingeräumt wurde	156'548	607'385
davon weiterverpfändete Wertschriften	25'627	96'006
davon weiterveräusserte Wertschriften	105'139	121'490

* vor Berücksichtigung allfälliger Nettingverträge

2. Deckung von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften sowie gefährdete Forderungen

	Hypothekarische Deckung in 1000 CHF	Andere Deckung in 1000 CHF	Ohne Deckung in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Forderungen gegenüber Kunden	389'565	222'037	1'635'842	2'247'443
Hypothekarforderungen	8'505'627	–	2'641	8'508'268
Wohnliegenschaften	7'437'571	–	1'673	7'439'244
Büro- und Geschäftshäuser	260'024	–	12	260'036
Gewerbe und Industrie	570'109	–	–	570'109
Übrige	237'924	–	955	238'879
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	8'895'192	222'037	1'638'482	10'755'711
Vorjahr	7'996'645	159'746	1'554'564	9'710'956
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)				
Berichtsjahr	8'895'192	222'037	1'626'096	10'743'325
Vorjahr*	–	–	–	–
Ausserbilanz				
Eventualverpflichtungen	1'894	2'094'566	437'720	2'534'180
Unwiderrufliche Zusagen	564'462	26'344	974'705	1'565'510
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	–	–	22'926	22'926
Total Ausserbilanz				
Berichtsjahr	566'356	2'120'910	1'435'350	4'122'615
Vorjahr	518'586	1'275'657	1'232'347	3'026'590

* Im Vorjahr wurden noch keine Werte erhoben. In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir auf die Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

	Bruttoschuldbetrag in 1000 CHF	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten in 1000 CHF	Nettoschuldbetrag in 1000 CHF	Einzelwert- berichtigungen in 1000 CHF
Gefährdete Forderungen				
Berichtsjahr	46'543	33'898	12'645	12'628
Vorjahr [*]	34'723	9'038	25'685	21'662

Die Differenz zwischen dem Nettoschuldbetrag der Forderungen und den Einzelwertberichtigungen ist darauf zurückzuführen, dass aufgrund der Bonität der individuellen Schuldner Geldeingänge in vorsichtig geschätzter Höhe erwartet werden.

* Im Berichtsjahr sind in den gefährdeten Forderungen nur Bilanzgeschäfte enthalten. Im Vorjahr sind auch Ausserbilanzgeschäfte enthalten. In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir auf die Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

3. Handelsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Aktiven		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	741'021	964'871
davon börsenkotiert ¹	741'021	964'871
Beteiligungstitel	94'140	125'547
Edelmetalle	449'101	610'527
Weitere Handelsaktiven	26'857	34'811
Total Aktiven	1'311'118	1'735'756
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	423'676	630'366

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte ²	105'139	121'261
davon börsenkotierte ¹	105'139	121'261
Beteiligungstitel ²	–	229
Edelmetalle ²	–	–
Weitere Handelspassiven ²	–	–
Total Verpflichtungen	105'139	121'490
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	–	–

¹ börsenkotiert = an einer anerkannten Börse gehandelt

² für Shortpositionen (Verbuchung gemäss Abschlusstagprinzip)

4. Derivative Finanzinstrumente (Aktiven und Passiven)

4.1 Derivative Finanzinstrumente nach Kontraktarten

	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zinsinstrumente						
Terminkontrakte inkl. FRAs	2'513	1'888	7'350'000	–	–	–
Swaps	582'023	634'914	54'898'507	743'420	1'233'483	41'625'500
Futures	–	–	3'184'081	–	–	–
Optionen (OTC)	–	0	5'578	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Zinsinstrumente	584'535	636'802	65'438'166	743'420	1'233'483	41'625'500
Devisen						
Terminkontrakte	193'688	227'745	20'714'586	96'716	8'017	5'535'731
Kombinierte Zins-/Währungsswaps	–	1'270	10'881	–	–	–
Futures	–	–	15'517	–	–	–
Optionen (OTC)	3'687	2'888	291'422	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Devisen	197'375	231'903	21'032'407	96'716	8'017	5'535'731
Edelmetalle						
Terminkontrakte	7'201	5'404	910'404	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	16'411	–	–	–
Optionen (OTC)	866	127	83'166	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Edelmetalle	8'068	5'531	1'009'982	–	–	–
Beteiligungstitel/Indices						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	106'800	–	–	–
Optionen (OTC)	–	–	–	–	18'653	184'930
Optionen (exchange traded)	973	341	34'324	–	–	–
Total Beteiligungstitel/Indices	973	341	141'125	–	18'653	184'930
Übrige						
Terminkontrakte	–	–	–	–	–	–
Swaps	–	–	–	–	–	–
Futures	–	–	460	–	–	–
Optionen (OTC)	2'000	–	23'700	–	–	–
Optionen (exchange traded)	–	–	–	–	–	–
Total Übrige	2'000	–	24'160	–	–	–
Total						
Berichtsjahr	792'951	874'577	87'645'840	840'137	1'260'153	47'346'161
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	791'978	874'236	–	840'137	1'260'153	–
Vorjahr	1'022'915	1'045'442	100'032'584	659'789	1'103'193	41'258'296
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'020'621	1'044'098	–	659'789	1'103'193	–

4.2 Derivative Finanzinstrumente nach Gegenparteien und Restlaufzeiten

	Positive Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Negative Wiederbeschaf- fungswerte in 1000 CHF	Kontrakt- volumen bis 1 Jahr in 1000 CHF	Kontrakt- volumen 1 bis 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen über 5 Jahre in 1000 CHF	Kontrakt- volumen Total in 1000 CHF
Zentrale Clearingstellen	13'388	8'063	1'750'000	1'601'100	1'482'200	4'833'300
Raiffeisenbanken*	803	1'055	47'361	3'527	–	50'888
Banken und Effektenhändler	1'588'464	2'092'159	53'140'450	49'692'321	21'516'119	124'348'889
Börsen	973	341	3'156'054	201'540	–	3'357'594
Übrige Kunden	29'458	33'111	1'811'275	292'597	297'458	2'401'330
Total						
Berichtsjahr	1'633'087	2'134'730	59'905'139	51'791'085	23'295'777	134'992'001
Vorjahr	1'682'705	2'148'635	72'732'481	48'728'327	19'830'071	141'290'880

* vorwiegend für Kundenbedürfnisse

Für den Ausweis der Wiederbeschaffungswerte werden keine Netting-Verträge in Anspruch genommen.

Qualität der Gegenparteien

Banken: Die derivativen Transaktionen wurden mit Gegenparteien von überwiegend sehr guter Bonität getätigt. 95,3 Prozent der positiven Wiederbeschaffungswerte sind bei Gegenparteien mit einem Rating von A oder besser (Standard & Poor's) oder einem vergleichbaren Rating offen.

Kunden: Bei Transaktionen mit Kunden wurden die erforderlichen Margen durch Vermögenswerte oder freie Kreditlimiten sichergestellt.

5. Finanzanlagen

5.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

	Buchwert Berichtsjahr in 1000 CHF	Buchwert Vorjahr in 1000 CHF	Fair Value Berichtsjahr in 1000 CHF	Fair Value Vorjahr in 1000 CHF
Finanzanlagen				
Schuldtitel	5'287'957	4'718'169	5'545'054	4'935'682
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	5'282'026	4'701'021	5'538'903	4'918'400
davon ohne Halteabsicht bis Endfälligkeit (zur Veräusserung bestimmt)	5'931	17'148	6'151	17'282
Beteiligungstitel	304'934	252'913	310'861	261'284
davon qualifizierte Beteiligungen*	–	–	–	–
Edelmetalle	–	–	–	–
Liegenschaften	–	–	–	–
Total Finanzanlagen	5'592'891	4'971'082	5'855'914	5'196'966
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	5'202'138	4'652'324		

* mindestens 10 Prozent des Kapitals oder der Stimmen

5.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

	Buchwert Aaa bis Aa3 in 1000 CHF	Buchwert A1 bis A3 in 1000 CHF	Buchwert Baa1 bis Baa3 in 1000 CHF	Buchwert Ba1 bis B3 in 1000 CHF	Buchwert niedriger als B3 in 1000 CHF	Buchwert ohne Rating in 1000 CHF
Schuldtitel	5'202'138	81'819	4'000	–	–	–

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von Moody's, Standard & Poors sowie Fitch verwendet.

6. Beteiligungen

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Wertberich- tigungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umglie- derungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Inves- tionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- tionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Wertberich- tigungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Zuschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF	Marktwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Beteiligungen Grup- pengesellschaften										
– Mit Kurswert	–	–	–	–	–	–	–	–	–	–
– Ohne Kurswert	629'318	-9'234	620'084	–	166'852	-52'498	-1'727	5'902	738'613	–
Übrige Beteiligungen										
– Mit Kurswert	158'391	-5	158'386	–	288'031	–	–	–	446'417	874'487
– Ohne Kurswert	178'840	-1'560	177'280	–	68'095	-9'270	-3'745	–	232'360	–
Total Beteiligungen	966'549	-10'799	955'750	–	522'979	-61'768	-5'473	5'902	1'417'390	874'487

7. Sachanlagen

7.1 Sachanlagen

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Umglie- derungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Inves- tionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- tionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Berichtsjahr Zuschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Bankgebäude	277'988	-104'558	173'430	127	400	–	-6'077	–	167'880
Andere Liegenschaften	14'077	-3'727	10'350	–	–	–	-550	–	9'800
Selbst entwickelte oder separat erworbene									
Software	129'273	-93'189	36'084	–	14'975	–	-10'468	–	40'591
Übrige Sachanlagen	196'898	-153'443	43'455	-127	17'459	-11	-18'738	–	42'038
Total Sachanlagen	618'236	-354'917	263'319	–	32'834	-11	-35'833	–	260'309

7.2 Operational Leasing

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten		
Fällig innert 12 Monaten	2'260	1'750
Fällig innert 1 bis 5 Jahren	3'855	2'086
Fällig nach 5 Jahren	–	–
Total nicht bilanzierte Leasingverbindlichkeiten	6'115	3'835
davon innerhalb eines Jahres kündbar	6'115	3'835

8. Immaterielle Werte

	Anschaffungswert in 1000 CHF	Bisher aufgelaufene Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Inves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Desinves- titionen in 1000 CHF	Berichtsjahr Abschrei- bungen in 1000 CHF	Buchwert Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Übrige immaterielle Werte	–	–	–	25'000	–	-2'016	22'984
Total immaterielle Werte	–	–	–	25'000	–	-2'016	22'984

9. Sonstige Aktiven und sonstige Passiven

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Sonstige Aktiven		
Ausgleichskonto	393'587	391'657
Abrechnungskonten indirekte Steuern	872'943	593'273
Übrige Abrechnungskonten	91'920	31'775
Waren	5'400	5'219
Übrige sonstige Aktiven	0	0
Total sonstige Aktiven	1'363'850	1'021'923
Sonstige Passiven		
Fällige, nicht eingelöste Coupons und Schuldtitel	42	223
Schuldige Abgaben, indirekte Steuern	33'693	31'229
Solidaritätsfonds	360'691	355'258
davon offene Garantien an Raiffeisenbanken	259	759
Übrige Abrechnungskonten	51'364	23'468
Übrige sonstige Passiven	141	186
Total sonstige Passiven	445'930	410'363

10. Zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändete oder abgetretene Aktiven und Aktiven unter Eigentumsvorbehalt*

	Berichtsjahr Buchwerte in 1000 CHF	Berichtsjahr effektive Verpflichtungen in 1000 CHF	Vorjahr Buchwerte in 1000 CHF	Vorjahr effektive Verpflichtungen in 1000 CHF
Verpfändete oder abgetretene Aktiven				
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	–	–	–	–
Forderungen gegenüber anderen Banken	620'710	620'710	565'348	565'348
Hypothekarforderungen	2'732'882	1'847'542	2'498'265	1'727'856
Finanzanlagen	887'283	138'905	847'613	147'757
Total verpfändete oder abgetretene Aktiven	4'240'875	2'607'157	3'911'226	2'440'961
Total Aktiven unter Eigentumsvorbehalt	–	–	–	–

* Ohne Wertpapierfinanzierungsgeschäfte (siehe separate Darstellung der Wertpapierfinanzierungsgeschäfte im Anhang 1)

11. Vorsorgeeinrichtungen

Die Mitarbeitenden von Raiffeisen Schweiz sind in der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft versichert. Das Rentenalter wird mit 65 Jahren erreicht. Den Versicherten wird die Möglichkeit eingeräumt, unter Inkaufnahme einer Rentenkürzung ab dem vollendeten 58. Altersjahr vorzeitig in den Ruhestand zu treten. Die Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach BVG ab. Die Raiffeisen Arbeitgeberstiftung führt die einzelnen Arbeitgeberbeitragsreserven der Raiffeisenbanken und Gesellschaften der Raiffeisen Gruppe.

11.1 Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	245'005	236'443
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	–	17
Anleihen	40'000	20'000
Passive Rechnungsabgrenzungen	543	397
Total Verpflichtungen gegenüber eigenen Vorsorgeeinrichtungen	285'548	256'857

11.2 Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Raiffeisen Arbeitgeberstiftung

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Stand 1. Januar	2'189	2'775
+ Einzahlungen ¹	7'500	3'735
– Auszahlungen ¹	2'253	4'334
+ Verzinsung ²	12	14
Stand 31. Dezember	7'449	2'189

¹ Die Ein- und Auszahlungen sind im Personalaufwand enthalten.

² Die Verzinsung der Arbeitgeberbeitragsreserven ist im Zinserfolg erfasst.

Die Arbeitgeberbeitragsreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert.

11.3 Wirtschaftlicher Nutzen/wirtschaftliche Verpflichtung sowie Vorsorgeaufwand

Laut der letzten geprüften Jahresrechnung (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft beträgt der Deckungsgrad:

	auf den 31.12.2015 in %	auf den 31.12.2014 in %
Raiffeisen Pensionskasse Genossenschaft	109,8	112,2

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtungen von Raiffeisen Schweiz haben im Berichtsjahr die reglementarisch festgelegte Höhe nicht erreicht.

Für die angeschlossenen Arbeitgeber ergibt sich weder ein wirtschaftlicher Nutzen noch eine wirtschaftliche Verpflichtung, welche in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wären.

Der Vorsorgeaufwand wird im Anhang 25 «Personalaufwand» unter der Position «Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen» erläutert.

12. Ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen

	Ausgabejahr	Zinssatz	Fälligkeit	Vorzeitige Kündigungs- möglichkeit	Anleihe- betrag in 1000 CHF
Darlehen der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG	div.	1,534 ²	div.		1'793'730
Eigene Anleihen – nicht nachrangig	2006	3,125	30.05.2016	–	520'930
	2010	1,375	21.09.2017	–	161'045
	2010	2,000	21.09.2023	–	230'045
	2011	2,125	04.02.2019	–	249'870
	2011	2,625	04.02.2026	–	128'640
	2011	2,375	10.05.2018	–	148'415
	2014	0,000 ³	07.02.2017	–	347'190
	2014	1,625	07.02.2022	–	99'900
	2014	0,000 ³	05.06.2018	–	204'625
Eigene Anleihen – nachrangig ohne PONV-Klausel ¹	2011	3,875	21.12.2021	–	528'475
Eigene Anleihen – nachrangig mit PONV-Klausel ¹	2013	3,000	unbefristet	02.05.2018	550'000 ⁴
	2015	3,000	unbefristet	02.10.2020	600'000 ⁴
Total ausstehende Anleihen und Pfandbriefdarlehen					5'562'865

¹ PONV = Point of no viability/Zeitpunkt drohender Insolvenz

² Durchschnittlich gewichteter Zinssatz (volumengewichtet)

³ Variable Verzinsung, Basis CHF LIBOR drei Monate und Spread

⁴ Nachrangige Additional Tier 1-Anleihe mit ewiger Laufzeit und bedingtem Forderungsverzicht. Mit Zustimmung der FINMA kann die Anleihe von Raiffeisen Schweiz einseitig gekündigt werden (frühestens fünf Jahre nach Emission).

13. Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken

	Stand Ende Vorjahr in 1000 CHF	Zweckkon- forme Verwendungen in 1000 CHF	Umbuchungen in 1000 CHF	Wieder- eingänge, überfällige Zinsen in 1000 CHF	Neubildungen zulasten Erfolgsrech- nung in 1000 CHF	Auflösungen zugunsten Erfolgsrech- nung in 1000 CHF	Stand Ende Berichtsjahr in 1000 CHF
Rückstellungen							
Rückstellungen für Ausfallrisiken	14'110	-1'546	402	468	2'421	-6'053	9'802
Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	6'733	-5'811	130	–	2'078	–	3'130
Übrige Rückstellungen ¹	3'854	–	-130	–	–	–	3'724
Total Rückstellungen	24'697	-7'357	402	468	4'498	-6'053	16'656
Reserven für allgemeine Bankrisiken	283'700	–	–	–	15'200	–	298'900
davon versteuert	167'500	–	–	–	–	–	204'500
Wertberichtigungen für Aus- fallrisiken und Länderrisiken							
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	7'551	-368	-402	110	8'255	-2'518	12'628
Wertberichtigungen für latente Risiken	0	–	–	–	–	–	0
Total Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	7'551	-368	-402	110	8'255	-2'518	12'628

¹ Die übrigen Rückstellungen umfassen Rückstellungen für Rechtskosten.

14. Gesellschaftskapital

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt-nominalwert in 1000 CHF	Stückzahl in 1000	Zinsberechtigtes Kapital in 1000 CHF	Gesamt-nominalwert in 1000 CHF	Stückzahl in 1000	Zinsberechtigtes Kapital in 1000 CHF
Genossenschaftskapital	1'700'000	1'700	850'000	850'000	850	850'000
davon liberiert	1'700'000	1'700	850'000	850'000	850	850'000

Das Genossenschaftskapital befindet sich vollumfänglich im Besitz der in Raiffeisen Schweiz zusammengeschlossenen 292 Raiffeisenbanken (Vorjahr 305 Raiffeisenbanken), wobei keine (Vorjahr keine) Raiffeisenbank einen Anteil von mehr als fünf Prozent der Stimmrechte hält.

Die Raiffeisenbanken haben gemäss den Statuten der Raiffeisen Schweiz auf je 100'000 Franken Bilanzsumme einen Anteilschein von 1000 Franken zu übernehmen. Per 31. Dezember 2015 entspricht dies einer Einzahlungsverpflichtung der Raiffeisenbanken gegenüber Raiffeisen Schweiz von 1'769,7 Millionen Franken, wovon 893,8 Millionen Franken einbezahlt sind. Anteilscheine im Umfang von 806,2 Millionen Franken wurden von den Raiffeisenbanken ohne Anrechnung an die Einzahlungsverpflichtung übernommen.

15. Nahestehende Personen

	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Gruppengesellschaften	386'596	212'220	2'888'956	1'733'535
Organgeschäfte	32'285	23'987 ¹	3'700	– ²
Weitere nahestehende Personen	82'730	112'447	12'977	27
Total Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen	501'610	348'654	2'905'633	1'733'562

¹ Im Vorjahr sind auch Ausserbilanzgeschäfte in den Forderungen enthalten.

² Im Vorjahr wurden die Verpflichtungen gegenüber Organen nicht erhoben. In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir auf die Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

Wesentliche Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen

Gegenüber nahestehenden Personen bestehen Eventualverpflichtungen über 2,1 Milliarden Franken (Vorjahr 1,3 Milliarden Franken) und unwiderrufliche Zusagen über 403,6 Millionen Franken (Vorjahr 15 Millionen Franken).

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Bilanz- und Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen gewährt, mit folgenden Ausnahmen: Für die Geschäftsleitung, die erweiterte Geschäftsleitung und für den Leiter der Internen Revision von Raiffeisen Schweiz gelten wie für das übrige Personal branchenübliche Vorzugskonditionen.

Bei Krediten an Organe bestehen bezüglich Abwicklung und Überwachung Spezialbestimmungen, damit die personelle Unabhängigkeit jederzeit sichergestellt ist.

16. Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

	Auf Sicht in 1000 CHF	Kündbar in 1000 CHF	Fällig innert 3 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 3 bis 12 Monaten in 1000 CHF	Fällig innert 1 bis 5 Jahren in 1000 CHF	Fällig nach 5 Jahren in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven/Finanzinstrumente							
Flüssige Mittel	17'271'940	–	–	–	–	–	17'271'940
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'758'642	–	–	–	–	–	3'758'642
Forderungen gegenüber anderen Banken	156'308	–	2'759'185	80'000	100'000	–	3'095'492
Forderungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	–	–	51'801	–	–	–	51'801
Forderungen gegenüber Kunden	524	68'134	1'309'624	219'467	574'006	65'943	2'237'698
Hypothekarforderungen	1'151	162'838	324'778	979'557	4'297'186	2'740'118	8'505'627
Handelsgeschäft	1'311'118	–	–	–	–	–	1'311'118
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'633'087	–	–	–	–	–	1'633'087
Finanzanlagen ¹	294'637	–	15'078	225'263	1'666'397	3'391'516	5'592'891
Total							
Berichtsjahr	24'427'406	230'972	4'460'466	1'504'287	6'637'589	6'197'577	43'458'296
Vorjahr ²	13'998'623	276'901	6'164'658	1'785'961	5'912'857	5'341'259	33'480'258
Fremdkapital/ Finanzinstrumente							
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'473'545	–	–	–	–	–	11'473'545
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	455'626	–	4'823'388	3'677'053	1'186'378	306'100	10'448'545
Verpflichtungen aus Wertpapier- finanzierungsgeschäften	–	–	4'000'321	52'203	–	–	4'052'523
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'825'511	5'126'368	1'748'262	501'685	554'458	246'564	10'002'847
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	105'139	–	–	–	–	–	105'139
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'134'730	–	–	–	–	–	2'134'730
Kassenobligationen	–	–	11'313	26'236	62'372	4'555	104'476
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	–	–	–	617'430	2'562'945	2'382'490	5'562'865
Total							
Berichtsjahr	15'994'551	5'126'368	10'583'283	4'874'606	4'366'153	2'939'709	43'884'670
Vorjahr ³	13'067'180	5'731'019	5'523'502	2'902'570	3'473'258	2'772'615	33'470'143

¹ Es sind keine Finanzanlagen immobilisiert (Vorjahr 0.00 Franken).² Im Vorjahr sind die Kundenausleihungen brutto vor Abzug der Wertberichtigungen enthalten. Die positiven Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente sind im Jahreswert nicht enthalten.³ Im Vorjahr sind die negativen Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente noch nicht enthalten. In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir in beiden Fällen auf die Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

17. Aktiven nach Bonität der Ländergruppen

	Netto Auslandengagement			
	Berichtsjahr in 1000 CHF	Berichtsjahr Anteil in %	Vorjahr in 1000 CHF	Vorjahr Anteil in %
Ratingklasse				
Aaa bis Aa3	3'638	98,7	5'257	96,2
A1 bis A3	26	0,7	75	1,4
Baa1 bis Baa3	13	0,4	75	1,4
Ba1 bis B3	6	0,2	7	0,1
niedriger als B3	–	0,0	45	0,8
kein Rating	2	0,1	5	0,1
Total Aktiven	3'685	100,0	5'464	100,0

Die Zuordnung der Ratings stützt sich auf die Ratingklassen von Moody's ab. Innerhalb der Raiffeisen Gruppe werden die Ratings von Moody's, Standard & Poors sowie Fitch verwendet.

18. Bilanz nach Währungen

	CHF in 1000 CHF	EUR in 1000 CHF	USD in 1000 CHF	Diverse in 1000 CHF	Total in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	16'836'638	281'750	30'724	122'828	17'271'940
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'758'572	–	–	70	3'758'642
Forderungen gegenüber anderen Banken	1'290'620	301'391	1'321'726	181'756	3'095'492
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	–	21'762	30'039	–	51'801
Forderungen gegenüber Kunden	2'073'839	80'727	45'950	37'181	2'237'698
Hypothekarforderungen	8'505'627	–	–	–	8'505'627
Handelsgeschäft	785'431	65'671	10'814	449'202	1'311'118
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'633'087	–	–	–	1'633'087
Finanzanlagen	5'377'442	121'316	94'127	6	5'592'891
Aktive Rechnungsabgrenzungen	267'524	88	118	30	267'760
Beteiligungen	1'413'482	3'901	–	7	1'417'390
Sachanlagen	260'309	–	–	–	260'309
Immaterielle Werte	22'984	–	–	–	22'984
Sonstige Aktiven	1'363'850	–	–	–	1'363'850
Total bilanzwirksame Aktiven	43'589'405	876'605	1'533'498	791'081	46'790'589
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	9'282'494	6'430'122	9'670'815	1'937'902	27'321'333
Total Aktiven	52'871'899	7'306'728	11'204'312	2'728'983	74'111'922
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	9'066'292	1'787'040	328'878	291'335	11'473'545
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	6'178'378	1'905'546	1'589'462	775'159	10'448'545
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	1'845'000	658'301	1'417'841	131'382	4'052'523
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	9'246'005	173'203	540'784	42'855	10'002'847
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	101'740	3'399	–	–	105'139
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'134'730	–	–	–	2'134'730
Kassenobligationen	104'476	–	–	–	104'476
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'562'865	–	–	–	5'562'865
Passive Rechnungsabgrenzungen	246'784	2'178	2'538	116	251'615
Sonstige Passiven	445'913	–	17	–	445'930
Rückstellungen	16'656	–	–	–	16'656
Reserven für allgemeine Bankrisiken	298'900	–	–	–	298'900
Genossenschaftskapital	1'700'000	–	–	–	1'700'000
Gesetzliche Gewinnreserve	162'790	–	–	–	162'790
Gewinn	30'028	–	–	–	30'028
Total bilanzwirksame Passiven	37'140'555	4'529'667	3'879'520	1'240'847	46'790'589
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	15'672'870	2'771'986	7'298'457	1'515'752	27'259'064
Total Passiven	52'813'425	7'301'652	11'177'977	2'756'599	74'049'653
Nettoposition pro Währung	58'474	5'075	26'335	-27'615	62'269

31.12.2015 31.12.2014

Fremdwährungsumrechnungskurse

EUR	1,088	1,202
USD	1,001	0,994

Informationen zu den Ausserbilanzgeschäften

19. Eventualforderungen und -verpflichtungen

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Eventualverpflichtungen		
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	2'455'545	1'632'155
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	11'860	9'062
Übrige Eventualverbindlichkeiten	66'775	85'640
Total Eventualverpflichtungen	2'534'180	1'726'858
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen		
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	–	–
Übrige Eventualforderungen	–	–
Total Eventualforderungen*	–	–

* In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir bei den Eventualforderungen auf die Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

20. Treuhandgeschäfte

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Treuhandanlagen bei Drittbanken	1'998	16'333
Total Treuhandgeschäfte	1'998	16'333

Informationen zur Erfolgsrechnung

21. Erfolg aus dem Zinsengeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Zins- und Dividendenertrag		
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	260'722	318'052
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber anderen Banken	4'185	11'899
Zinsertrag aus Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	-21	677
Zinsertrag aus Forderungen gegenüber Kunden	21'781	21'178
Zinsertrag aus Hypothekarforderungen	137'253	134'126
Zins- und Dividendenerträge aus Finanzanlagen	55'661	52'794
Übrige Zinserträge	15'981	13'658
Total Zins- und Dividendenertrag	495'562	552'385
davon Negativzinsen aus Aktivgeschäften	-26'283	-2
Zinsaufwand		
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	-12'257	-102'236
Zinsaufwand aus Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	-6'597	-12'021
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	5'769	-1'350
Zinsaufwand aus Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	-26'543	-40'336
Zinsaufwand aus Kassenobligationen	-2'140	-2'856
Zinsaufwand aus Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-126'877	-124'263
Übrige Zinsaufwände	-209'937	-157'249
Total Zinsaufwand	-378'582	-440'310
davon Negativzinsen aus Passivgeschäften	41'441	88
Brutto-Erfolg aus dem Zinsengeschäft	116'979	112'074

22. Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Kommissionsertrag		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft		
Fondsgeschäft	9'381	8'813
Depotgeschäft	23'377	21'359
Courtagen	16'415	17'303
Übriges Wertschriften- und Anlagegeschäft	2'299	2'859
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8'686	6'827
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft		
Zahlungsmittel	52'203	58'302
Kontoführung	2'147	2'134
Übriges Dienstleistungsgeschäft	3'732	4'163
Total Kommissionsertrag	118'240	121'760
Kommissionsaufwand		
Wertschriftengeschäft	-29'247	-27'967
Zahlungsmittel	-5'179	-5'233
Übriger Kommissionsaufwand	-10'155	-7'177
Total Kommissionsaufwand	-44'581	-40'377
Total Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	73'659	81'383

23. Erfolg aus dem Handelsgeschäft**23.1 Aufgliederung nach Geschäftssparten**

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Niederlassungen von Raiffeisen Schweiz	6'535	5'890
Handelsdesk Aktien	3'163	359
Handelsdesk Algo Trading	1'246	-157
Handelsdesk Devisen	8'065	9'242
Handelsdesk Fixed Income	3'638	3'117
Handelsdesk Makro Hedge	-1'068	-3'974
Handelsdesk Noten/Edelmetall	35'990	33'188
Handelsdesk Optionen	1'254	202
Handelsdesk Rates	17'136	-5'526
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	75'960	42'340

23.2 Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Devisenhandel	16'415	15'228
Edelmetall- und Sortenhandel	37'679	33'821
Aktienhandel	3'070	-235
Zinsenhandel	18'796	-6'473
Total Erfolg aus dem Handelsgeschäft	75'960	42'340

24. Anderer ordentlicher Ertrag

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Informatikdienstleistungen für Gruppengesellschaften	60'930	58'930
Andere individuelle Leistungen für Gruppengesellschaften	150'860	96'575
Beiträge der Raiffeisenbanken für kollektive und strategische Leistungen	74'968	60'156
Verrechnete interne Leistungen für Projekte der Gruppe	51'005	55'267
Übriges	2'047	2'729
Total anderer ordentlicher Ertrag	339'810	273'657

25. Personalaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Bankbehörden, Sitzungsgelder und feste Entschädigungen	1'767	1'619
Gehälter und Zulagen für Personal	260'924	258'212
AHV, IV, ALV und andere gesetzliche Zulagen	19'843	20'182
Beiträge an Personalvorsorgeeinrichtungen	33'140	32'607
Personalnebenkosten	7'033	7'964
Total Personalaufwand	322'707	320'583

26. Sachaufwand

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Raumaufwand	28'414	17'074
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	89'673	41'051
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar, übrige Einrichtungen und Operational Leasing	3'528	3'339
Honorare der Prüfgesellschaft*	2'344	–
davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	2'193	–
davon für andere Dienstleistungen	151	–
Übriger Geschäftsaufwand	122'858	102'551
Total Sachaufwand	246'816	164'015

* Im Vorjahr wurden noch keine Werte erhoben. In Übereinstimmung mit den Erleichterungen gemäss FINMA-RS 2015/1 verzichten wir auf die Darstellung der Vorjahreswerte gemäss neuer Rechnungslegung.

27. Ausserordentlicher Ertrag und Aufwand

Berichtsjahr

Der ausserordentliche Ertrag in der Höhe von 24 Millionen Franken enthält, wie bereits im Vorjahr, einen Sonderfaktor in Form eines Veräusserungsgewinns durch den Verkauf von Beteiligungsanteilen. 17,5 Millionen Franken stammen aus dem Verkauf von Aktien der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute AG an die Raiffeisenbanken, weitere 5,9 Millionen Franken konnten mit dem Verkauf diverser kleineren Gesellschaften realisiert werden.

Vorjahr

Im ausserordentlichen Ertrag von 47,2 Millionen Franken sind im Wesentlichen Realisationsgewinne aus dem Verkauf von Aktien der Bank Vontobel (44,3 Millionen Franken), der Erlös aus dem Verkauf von Partizipationsscheinen der Notenstein Privatbank AG (0,9 Millionen Franken) sowie die Auflösung von nicht mehr betriebsnotwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen von 1,3 Millionen Franken enthalten.

28. Laufende Steuern

	Berichtsjahr in 1000 CHF	Vorjahr in 1000 CHF
Aufwand für laufende Ertragssteuern	1'064	1'059
Total Steueraufwand	1'064	1'059
Gewichteter durchschnittlicher Steuersatz auf der Basis des Geschäftserfolgs	4,8%	-18,6%

Es bestehen keine steuerlichen Verlustvorträge, die einen Einfluss auf die Ertragssteuern haben. Latente Steuern werden nur auf Stufe Raiffeisen Gruppe gerechnet und ausgewiesen.

Bericht der Revisionsstelle



Bericht der Revisionsstelle
an die Delegiertenversammlung der
Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
St. Gallen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Raiffeisen Schweiz Genossenschaft bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 10 bis 43) für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrats

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstößen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstößen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2015 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

PricewaterhouseCoopers AG, Vadianstrasse 25a/Neumarkt 5, Postfach, 9001 St. Gallen
Telefon: +41 58 792 72 00, Telefax: +41 58 792 72 10, www.pwc.ch

PricewaterhouseCoopers AG ist Mitglied eines globalen Netzwerks von rechtlich selbständigen und voneinander unabhängigen Gesellschaften.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 906 OR in Verbindung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass die Führung des Genossenschafterverzeichnisses und der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entsprechen und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG

Beat Rütsche
Revisionsexperte
Leitender Revisor

Ralph Gees
Revisionsexperte

St. Gallen, 31. März 2016

Bilanz in der 5-Jahres-Übersicht

	2015 in 1000 CHF	2014 in 1000 CHF	2013 in 1000 CHF	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF
Aktiven					
Flüssige Mittel	17'271'940	7'771'842	5'531'017	5'444'339	3'612'044
Forderungen gegenüber Raiffeisenbanken	3'758'642	3'953'353	4'633'236	5'621'429	6'802'231
Forderungen gegenüber anderen Banken	3'095'492	4'672'095	5'294'759	3'769'832	2'860'710
Forderungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	51'801	474'223	651'028	851'475	806'128
Forderungen gegenüber Kunden	2'237'698	2'051'802	1'811'849	1'673'973	1'536'823
Hypothekarforderungen	8'505'627	7'651'603	6'943'747	6'327'389	5'792'534
Handelsgeschäft	1'311'118	1'735'756	1'157'926	1'646'344	1'545'927
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'633'087	1'682'705	883'905	1'048'054	1'134'993
Finanzanlagen	5'592'891	4'971'082	3'624'093	3'472'656	4'748'295
Aktive Rechnungsabgrenzungen	267'760	243'034	237'924	268'127	334'523
Beteiligungen	1'417'390	955'750	1'112'266	1'041'887	395'843
Sachanlagen	260'309	263'319	257'274	269'253	279'610
Immaterielle Werte	22'984	–	–	–	–
Sonstige Aktiven	1'363'850	1'021'923	480'451	627'205	685'731
Total Aktiven	46'790'589	37'448'485	32'619'475	32'061'964	30'535'392
Passiven					
Verpflichtungen gegenüber Raiffeisenbanken	11'473'545	11'157'296	9'975'138	9'013'091	7'775'602
Verpflichtungen gegenüber anderen Banken	10'448'545	7'221'460	5'842'870	5'385'512	5'637'431
Verpflichtungen aus Wertpapierfinanzierungsgeschäften	4'052'523	1'043'602	859'023	589'680	814'729
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	10'002'847	8'297'193	7'218'300	7'569'833	7'018'797
Verpflichtungen aus Handelsgeschäften	105'139	121'490	104'277	89'380	149'542
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	2'134'730	2'148'635	1'359'382	1'698'313	1'811'509
Kassenobligationen	104'476	141'573	173'444	251'040	321'991
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	5'562'865	5'306'195	5'069'570	5'455'220	5'432'670
Passive Rechnungsabgrenzungen	251'615	245'490	266'611	264'580	256'423
Sonstige Passiven	445'930	410'363	398'523	404'948	396'100
Rückstellungen	16'656	24'697	26'841	13'452	14'351
Reserven für allgemeine Bankrisiken	298'900	283'700	281'700	289'700	289'700
Genossenschaftskapital	1'700'000	850'000	850'000	850'000	450'000
Gesetzliche Gewinnreserve	162'790	159'796	157'214	152'147	146'000
Gewinn	30'028	36'994	36'582	35'067	20'547
Total Eigenkapital	2'191'718	1'330'490	1'325'496	1'326'914	906'247
Total Passiven	46'790'589	37'448'485	32'619'475	32'061'964	30'535'392

Erfolgsrechnung in der 5-Jahres-Übersicht

	2015 in 1000 CHF	2014 in 1000 CHF	2013 in 1000 CHF	2012 in 1000 CHF	2011 in 1000 CHF
Zins- und Diskontertrag	439'900	499'590	526'894	581'677	604'103
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	55'661	52'794	52'877	71'410	83'865
Zinsaufwand	-378'582	-440'310	-459'081	-538'548	-557'092
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	116'979	112'074	120'690	114'539	130'875
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-5'760	2'753	2'832	-294	-4'105
Netto-Erfolg Zinsengeschäft	111'219	114'828	123'522	114'245	126'770
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	51'472	50'334	45'461	44'573	48'381
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	8'686	6'827	5'837	7'876	5'751
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	58'082	64'599	63'392	66'027	65'304
Kommissionsaufwand	-44'581	-40'377	-36'700	-30'514	-37'968
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	73'659	81'383	77'990	87'963	81'469
Erfolg aus dem Handelsgeschäft	75'960	42'340	72'599	57'880	47'720
Erfolg aus Veräusserung von Finanzanlagen	6'187	7'237	193	-1'823	-973
Beteiligungsertrag	62'799	44'249	51'477	22'367	24'366
Liegenschaftenerfolg	3'888	3'188	3'375	3'241	2'945
Anderer ordentlicher Ertrag	339'810	273'657	277'647	262'614	257'644
Anderer ordentlicher Aufwand	-39'262	-35'003	-33'389	-18'346	-7'434
Übriger ordentlicher Erfolg	373'423	293'328	299'303	268'053	276'548
Personalaufwand	-322'707	-320'583	-308'600	-326'297	-300'447
Sachaufwand	-246'816	-164'015	-179'136	-173'880	-161'500
Geschäftsaufwand	-569'523	-484'598	-487'736	-500'177	-461'947
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-43'321	-41'189	-41'457	-46'619	-99'031
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	866	-11'796	-15'761	-814	-9'487
Geschäftserfolg	22'283	-5'705	28'460	-19'469	-37'958
Ausserordentlicher Ertrag	24'013	45'758	13'624	56'416	2'035
Ausserordentlicher Aufwand	-4	-	-12'417	-165	-193
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	-15'200	-2'000	8'000	-	57'600
Steuern	-1'064	-1'059	-1'086	-1'715	-938
Gewinn	30'028	36'994	36'582	35'067	20'547

Impressum

Raiffeisen Schweiz Genossenschaft
Kommunikation & Politik
Raiffeisenplatz
CH-9001 St.Gallen
Telefon: +41 71 225 88 88
Telefax: +41 71 225 88 87
Internet: raiffeisen.ch
E-Mail: medien@raiffeisen.ch

Redaktionsschluss: 2. März 2016
Herausgabe des Geschäftsberichts: April 2016
Sprachen: Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch
Massgebend ist die deutsche Version.
Gestaltung: Schalter & Walter GmbH, St.Gallen
Übersetzungen: 24translate, St.Gallen
Bilder: Robert Huber, Zürich (Titelbild),
Daniel Ammann, St.Gallen (Vorwort und Geschäftsleitung)

Diese Publikation wird ergänzt durch einen
Online-Geschäftsbericht auf
raiffeisen.ch/geschaeftsbericht